

# JAHRESBERICHT 2012

Bericht des Präsidenten

Präsidium & Ausschüsse

Zahlen, Daten & Fakten

Breitensportentwicklung

Leistungssport  
entwicklung

Sportinfrastruktur

Vereins- und  
Verbandsentwicklung

Öffentlichkeitsarbeit

Marketing

Finanzen

Bilanz & Haushalt

Partner



Hamburger Sportbund

# INHALT

3 Bericht des Präsidenten  
4 Präsidium & Ausschüsse  
5 Zahlen, Daten & Fakten

Breitensportentwicklung 10  
Leistungssportentwicklung 14  
Sportinfrastruktur 18  
Vereins- und Verbandsentwicklung 20  
Öffentlichkeitsarbeit 24  
Marketing 26  
Finanzen 27



28 Bilanz & Haushalt  
40 Partner



# BERICHT DES PRÄSIDENTEN



## Liebe Sportfreundinnen, liebe Sportfreunde,

mit dem vor Ihnen liegenden Jahresbericht 2012 des Hamburger Sportbunds (HSB) informieren wir Sie auf den folgenden Seiten über unsere Arbeit im vergangenen Jahr. Sichtbar geworden ist unsere Arbeit in vielfältigen Zusammenhängen, die wir Ihnen auf den kommenden Seiten nochmals in Erinnerung rufen wollen. Mit dem Haushalt legen wir Ihnen wie gewohnt das finanzielle Zahlenwerk vor. Die Ergebnisse der Arbeit der einzelnen Arbeitsbereiche finden Sie in den folgenden Kapiteln.

2012 ist für den HSB ein bedeutsames und erfolgreiches Jahr gewesen. Bedeutsam deshalb, da wir mit der Sanierung und Modernisierung des „Haus des Sports“ am Schlump im Januar 2012 begonnen haben. Erfolgreich deswegen, weil wir bereits im Januar 2013 Wiedereröffnung feiern konnten. Während das Haus von außen seinen Wiedererkennungswert behalten hat, haben wir im Inneren im wahrsten Wortsinne „keinen Stein auf dem anderen gelassen“. Entstanden ist ein zeitgemäßes Büro- und Tagungsgebäude. Auf dieses für das Ehren- und das Hauptamt sehr arbeitsreiche Jahr können wir – so denke ich – zufrieden zurückschauen. Trotz unvermeidlicher Probleme, die vermutlich immer entstehen, wenn man ein 60 Jahre altes Gebäude erstmals von Grund auf saniert, haben wir die Kosten im Rahmen und den Zeitplan eingehalten. Wir können also festhalten: Hamburgs neue Perle steht am Schlump!

Das sportpolitisch dominante Thema 2012 war das erste Jahr der Umsetzungsphase der Dekadenstrategie. Im Rahmen einer HSB-internen Veranstaltung hatten die Mitglieder die Möglichkeit, sich in verschiedenen Workshops zu unterschiedlichen Themengebieten zu informieren und in einen Meinungsaustausch einzutreten. Nach meinen Empfinden wurde der Tag von den anwesenden Mitgliedern intensiv genutzt und es wurde sehr engagiert zu sportpolitischen Fragen der Dekadenstrategie diskutiert, wofür ich allen Beteiligten danken möchte.

Der Umsetzungsstand der Dekadenstrategie wurde mit dem 1. Hamburger Sportbericht und dem Sportkonvent Ende November im Hamburger Rathaus den Teilnehmern vorgestellt. Dabei werden auch die Vereine und Verbände zunehmend gefordert sein, sich mit der Dekadenstrategie für ihre eigenen Bereiche auseinanderzusetzen. Der HSB wird weiterhin informieren und seinen Mitgliedern unterstützend zur Seite stehen. Ich hoffe auf Ihr konstruktives Mitwirken. Wo nötig, muss aber auch eine kritische Auseinandersetzung möglich sein.

Mit dem erfolgreichen Abschluss der Verhandlungen für den Sportfördervertrag 2013 – 2014 konnten wir die finanzielle Grundlage für den organisierten Sport sichern. Erfreulich sind der Wegfall des Konsolidierungsbeitrages sowie die nun festgeschriebene alleinige Verantwortung des HSB für vereinseigene Anlagen mit einer entsprechenden Übertragung der bisherigen Mittel. Bedauerlich ist das Auslaufen des erfolgreichen Programmes „Sportklima“, das in den letzten Jahren zur energetischen Sanierung von vereinseigenen Anlagen genutzt wurde.

Erfreulich ist die erneute Steigerung der Mitgliederzahlen: Mittlerweile sind 569.418 Mitglieder in den Vereinen und Verbänden organisiert. Diese Zahl unterstreicht die Bedeutung der Arbeit im organisierten Sport.

Der HSB setzt sich weiterhin dafür ein, dass der Sport einen Anteil an den Erträgen der neuen Sportwetten erhält, die voraussichtlich demnächst dem Hamburger Haushalt zufließen werden. Hierfür müssen wir gegenüber der Politik noch Überzeugungsarbeit leisten. Sportwetten sind ohne Sport nicht möglich, daher halten wir eine angemessene Beteiligung an den Erträgen für gerechtfertigt.

Mit der Techniker Krankenkasse konnten wir für 2013 einen neuen starken Partner für Projekte im Breitensport gewinnen. Wir freuen uns auf die zukünftige Zusammenarbeit.

Im Namen des HSB-Präsidiums danke ich den ehrenamtlich und hauptamtlich Engagierten in Vereinen und Verbänden sowie unseren Partnern und Sponsoren für die Kooperation im letzten Jahr. Mit ihrem Einsatz haben sie zur positiven Entwicklung des gemeinnützigen Sports in Hamburg beigetragen.

Ihr  


GÜNTER PLOSS, HSB-PRÄSIDENT

## PRÄSIDIUM UND AUSSCHÜSSE 2012

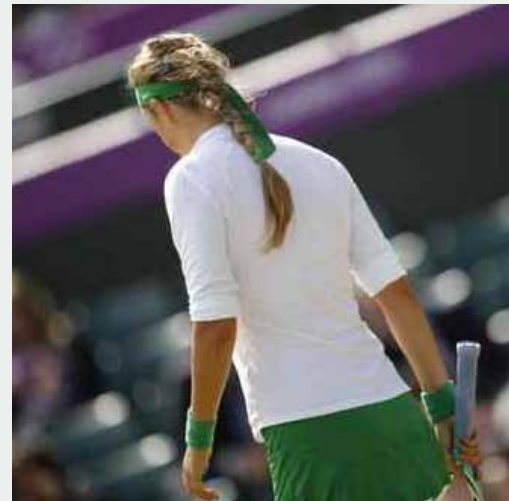
### PRÄSIDIUM

<b>Günter Ploß</b>	Präsident
<b>Peter Gründel</b>	Vizepräsident Finanzen
<b>Thomas Fromm</b>	Vizepräsident Breitensportentwicklung
<b>Renko Schmidt</b>	Vizepräsident Leistungssportentwicklung
<b>Irmelin Brigitta Otten</b>	Vizepräsidentin Frauen im Sport und Vereins- & Verbandsentwicklung
<b>Dr. Jürgen Mantell</b>	Vizepräsident Sportinfrastruktur
<b>Stefan Karrasch</b>	Vorsitzender Hamburger Sportjugend
<b>Dr. Friedel Gütt</b>	Ehrenpräsident
<b>Klaus-Jürgen Dankert</b>	Ehrenpräsident
<b>André van de Velde</b>	Vertreter der Sportjugend
<b>Ralph Lehnert</b>	Geschäftsführer

LANDESAUSSCHUSS FINANZEN	LANDESAUSSCHUSS SPORTINFRASTRUKTUR	LANDESAUSSCHUSS BREITENSPORT-ENTWICKLUNG	LANDESAUSSCHUSS FRAUEN IM SPORT	LANDESAUSSCHUSS LEISTUNGSSPORT-ENTWICKLUNG	LANDESAUSSCHUSS VEREINS- UND VERBANDSENTWICKLUNG	WASSERSPORT-KOMMISSION
<p>Peter Gründel Vorsitzender</p> <p>Erika Kraudelt</p> <p>Sabine Gercken</p> <p>Manfred Regener</p> <p>Mike Schreiber</p> <p>Wilfred Diekert</p> <p>Harald Pillar</p> <p>Ansprechpartner im Hauptamt: Ralph Lehnert, Christian Poon</p>	<p>Dr. Jürgen Mantell Vorsitzender</p> <p>Frank Fechner</p> <p>Uwe Herzberg</p> <p>Lars Wüpper</p> <p>Heinz Baethge</p> <p>Ansprechpartner im Hauptamt: Bernard Kössler</p>	<p>Thomas Fromm Vorsitzender</p> <p>Dr. Henrike Adler</p> <p>Klaus Euteneuer-Treptow</p> <p>Angelika Czaplinski</p> <p>Andreas Meyer</p> <p>Renate Fleischer</p> <p>Ilse Stephan</p> <p>Jürgen Fehrmann kooptiertes Mitglied</p> <p>Ronja Kieslich kooptiertes Mitglied</p> <p>Ansprechpartnerin im Hauptamt: Katrin Gauler</p>	<p>Irmelin Brigitta Otten Vorsitzende</p> <p>Erika Kraudelt</p> <p>Kerstin Lehmann</p> <p>Maike Wittern</p> <p>Dagmar von Livonius</p> <p>Angelika Czaplinski</p> <p>Ansprechpartner im Hauptamt: Stephan Klaus</p>	<p>Renko Schmidt (seit 19. Januar 2013 Klaus Widegreen) Vorsitzender</p> <p>Dr. Anja Matthies</p> <p>Bernd Nennhaus</p> <p>Gerd Grün</p> <p>Jörn Spuida</p> <p>Stefan Raid</p> <p>Dominikus Schmidt</p> <p>Lena Först kooptiertes Mitglied</p> <p>Ingrid Unkelbach kooptiertes Mitglied</p> <p>Ansprechpartner im Hauptamt: Niclas Hildebrand</p>	<p>Irmelin Brigitta Otten Vorsitzende</p> <p>Nicole Kuttner</p> <p>Volker Okun</p> <p>Hartmut Stöpel</p> <p>Jürgen Hitsch</p> <p>Maike Wittern</p> <p>Alida Rigoll</p> <p>Raimund Kruse kooptiertes Mitglied</p> <p>Reinhard Ranke kooptiertes Mitglied</p> <p>Ansprechpartner im Hauptamt: Stephan Klaus Andreas Ohlrogge</p>	<p>Vorsitzender 2012 Dieter Wibbelmann (seit 02. April 2013 Joachim Peters)</p> <p>Dieter Wibbelmann</p> <p>Anita Hintz-Glitz</p> <p>Harald Harmstorf</p> <p>Reinhard Ranke</p> <p>Jürgen Warner</p> <p>Ehrhard Erichsen</p> <p>Christian Michalczyk Jürgen Blanck kooptiertes Mitglied</p> <p>Ansprechpartnerin im Hauptamt: Olaf Schultchen</p>

## HSB-MITGLIEDERSTATISTIK

# ZAHLEN, DATEN, FAKTEN



### JUGENDLICHE GESAMT BIS 18 JAHRE (2002 - 2013)

	weiblich	männlich	Gesamt
2002	65.976	47.387	113.363
2003	66.627	47.540	114.167
2004	67.490	48.181	115.671
2005	68.913	49.083	117.996
2006	70.928	50.289	121.217
2007	75.163	51.639	126.802
2008	79.601	53.794	133.395
2009	81.854	54.689	136.543
2010	85.837	57.346	143.183
2011	82.408	53.577	135.985
2012	84.269	55.647	139.916
2013	85.958	56.433	142.391

### MITGLIEDER AB 61 JAHRE (2002 - 2013)

2002	71.338
2003	81.666
2004	78.247
2005	79.545
2006	83.122
2007	82.606
2008	81.898
2009	92.562
2010	87.934
2011	116.611
2012	117.036
2013	117.808

### MITGLIEDERSTRUKTUR\* 2013

Alter (Jahre)	männlich	weiblich	gesamt
bis 6 Jahre	16.057	13.325	29.382
7 bis 14 Jahre	49.318	30.569	79.887
15 bis 18 Jahre	20.583	12.539	33.122
19 bis 26 Jahre	29.985	27.365	57.350
27 bis 40 Jahre	59.125	49.145	108.270
41 bis 60 Jahre	87.303	56.296	143.599
über 60 Jahre	72.942	44.866	117.808
<b>gesamt:</b>	<b>335.313</b>	<b>234.105</b>	<b>569.418</b>

\*ordentliche, außerordentliche und mit besonderer Aufgabenstellung, ohne internationale Anbindung





## DIE MITGLIEDER ENTWICKLUNG IM HSB IN DEN EINZELNEN SPORTARTEN

Sportart	1985	1990	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Turnen / Gymn. / Faustb./Wand.	82.040	81.339	140.320	142.708	144.044	144.700	148.743	158.651
Fußball inkl. Suporters	46.261	40.368	104.651	113.390	120.985	130.138	135.897	139.268
Tennis	37.674	38.986	27.229	27.904	27.102	26.987	27.168	29.489
Segeln	10.940	11.636	11.948	11.750	11.742	11.876	11.819	11.799
Schwimmen	14.097	12.687	10.150	10.000	10.585	9.985	10.171	10.531
Handball inkl. Suporters	14.744	11.885	9.570	9.787	9.750	9.552	9.289	9.469
Golf (ordentliche Mitglieder)	5.251	6.699	7.581	7.722	7.827	8.105	8.424	8.859
Bergsteigen/Klettern	-	-	6.029	6.062	6.708	6.948	7.514	8.789
Hockey	5.513	5.805	7.966	8.138	7.619	7.830	8.085	8.461
Basketball	3.403	4.717	6.139	5.833	5.880	6.436	6.594	7.646
Behindertensport	1.435	2.138	3.471	4.821	5.492	5.957	6.957	6.747
Tanzsport	9.848	10.114	6.157	6.139	6.060	5.737	6.218	6.689
Volleyball	9.391	9.984	6.471	6.313	6.114	6.089	6.148	6.451
Tischtennis	8.626	8.825	5.851	6.002	6.396	6.375	6.227	6.188
Rudern	4.391	4.675	5.185	5.339	5.585	5.420	5.263	5.640
Leichtathletik	6.312	5.172	4.879	4.564	4.891	5.092	4.952	5.190
Reiten/Voltigieren	6.490	5.892	7.826	5.044	4.911	4.851	4.867	4.884
Schießsport	6.625	6.615	4.705	4.700	4.718	4.616	4.749	4.531
Judo	5.337	6.501	4.760	4.541	4.386	4.346	3.913	3.956
Kanu	3.082	3.061	3.560	3.655	3.848	3.889	3.788	3.875
Badminton	3.144	3.557	2.527	2.746	2.741	2.475	2.677	2.708
Karate	1.763	2.861	2.338	2.358	2.185	2.390	2.695	2.453
Schach	2.663	2.753	2.338	2.290	2.284	2.285	2.177	2.208
Ju-Jutsu	-	-	1.660	1.705	1.753	1.849	1.825	1.931
Boxen	803	603	1.133	1.159	1.270	1.243	1.379	1.661
Radsport-Verband	1.017	934	1.962	2.074	2.136	2.076	2.156	1.660
Triathlon	-	91	631	886	1.328	1.478	1.234	1.521
Skisport	3.510	3.566	1.865	1.731	1.642	1.537	1.451	1.413
American Football	-	-	1.211	1.326	1.278	1.377	1.328	1.409
Motorbootsport	657	718	1.217	1.193	1.281	1.361	1.385	1.372
Eisssport/Eishockey	1.264	1.324	1.182	1.148	1.219	1.252	1.272	1.285
Tauchsport	641	948	1.255	1.215	1.177	1.215	1.224	1.283
Taekwondo	516	659	850	864	988	1.018	1.111	1.119
Luftsport	1.123	1.280	824	829	1.038	1.120	1.137	1.045
Rugby	325	386	537	578	657	740	786	869
Kegeln/Bowling	10.611	6.592	1.527	1.347	1.098	1.128	797	841
Fechten	670	620	689	744	848	810	810	823
Angeln Casting	-	-	306	39	63	521	736	759
Rollsport	-	-	650	635	717	694	662	656
Kickboxen	0	0	0	0	0	336	400	533
Angeln Freizeitsport (ordentl.)	8.836	8.041	1.898	1.567	1.528	1.034	489	506
Baseball	-	462	492	516	532	507	475	472
Squash	428	844	342	342	357	353	392	379
Uni-Hockey	0	0	0	287	343	355	346	356
Aikido	-	-	297	328	300	398	370	350
Wandern im HSB	-	-	122	112	219	352	354	341
Ringen	679	773	229	229	228	257	258	312
Dart	-	-	184	197	217	242	264	277
Bahnengolf	385	436	188	209	216	197	213	199
Boule/Petanque	-	-	218	230	224	143	175	170
Lacrosse	0	0	0	0	0	640	891	168
Billard	96	125	193	243	220	162	210	159
Gewichtheben	-	-	263	278	269	173	183	149
Motorsport (ordentliche Mitg)	798	907	249	304	314	294	139	136
Radsport-Solidarität	-	-	146	140	140	140	134	120
Cricket	-	-	45	52	79	80	88	105
Wasserski	-	-	63	61	69	78	79	81
Polo	16	16	38	38	37	34	32	37
Sportakrob.	0	0	11	18	16	13	11	12





## ZAHL DER VEREINE NACH MITGLIEDERANZAHL

Mitglieder	bis 50	51 - 100	101 - 250	251 - 500	501 - 1000	1001 - 2000	2001 - 3000	über 3000	Anzahl Vereine
2001	195	132	163	94	87	48	24	21	764
2002	197	139	160	94	89	45	25	21	770
2003	209	144	162	92	86	46	22	22	783
2004	216	154	155	90	79	48	21	25	788
2005	221	147	157	92	79	46	20	25	787
2006	234	137	152	90	77	48	23	25	786
2007	245	135	144	92	70	49	18	26	779
2008	240	137	145	92	69	44	19	26	772
2009	247	147	142	89	77	44	15	27	788
2010	261	138	149	94	70	42	18	27	799
2011	263	131	149	94	72	40	18	26	793
2012	263	141	148	87	73	39	19	26	796
2013	265	135	153	87	73	42	16	26	797

## VEREINE MIT MEHR ALS 2.000 MITGLIEDERN

Kurzname	1985	1990	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Hamburger SV	4.637	4.617	50.431	57.427	65.323	70.331	71.098	71.574
Sportspaß	0	3.727	46.259	50.269	54.052	57.100	61.217	70.412
FC St. Pauli	910	1.415	7.697	8.161	8.945	13.163	15.795	17.763
Eimsbütteler TV	4.662	6.891	10.133	10.575	11.043	11.565	11.831	12.004
TSG Bergedorf	4.719	5.045	9.747	9.994	9.853	9.608	9.921	9.965
Deutscher Alpenverein Sektion Hamburg	0	0	5.753	5.753	6.617	6.617	7.140	8.432
Niendorfer TSV	6.060	6.871	7.856	8.050	8.012	8.026	8.052	8.254
Sportclub Alstertal-Langenhorn	0	0	7.399	7.319	7.277	7.182	7.300	7.386
Waldsdorfer SV	3.392	3.763	6.061	6.189	6.316	6.422	6.630	7.015
Sportverein Eidelstedt	0	0	6.211	6.254	6.559	6.651	6.703	7.014
Altonaer Turnverband	1.085	1.380	4.858	5.018	5.051	5.143	5.507	6.615
Altrahlstedter MTV	4.013	3.751	5.956	6.021	5.848	5.712	5.659	5.683
Hamburger Turnerschaft v. 1816	6.682	7.673	6.354	5.045	4.883	4.785	4.764	4.824
Hausbruch-Neugr.-Turnerschaft	4.503	3.846	4.318	4.301	4.477	4.424	4.394	4.801
Verein Aktive Freizeit	0	0	3.371	3.529	3.648	3.751	3.921	4.190
Bramfelder SV v. 1945 e.V.	4.313	4.286	3.965	3.934	3.863	3.833	3.850	4.083
Der Club an der Alster	1.941	2.002	3.170	3.317	3.459	3.577	3.680	3.720
TuS Berne	3.506	3.539	3.428	3.423	3.423	3.369	3.276	3.578
SC Poppenbüttel	5.136	5.409	3.692	3.337	3.336	3.419	3.593	3.572
TSV Sasel	1.884	1.963	3.225	3.362	3.460	3.339	3.329	3.396
SV Polizei	3.176	3.245	3.025	3.116	3.086	3.092	3.244	3.341
SC Vier- und Marschlande	0	0	2.957	3.038	3.015	2.930	3.001	3.181
Turnerbund Hamburg-Eilbeck	2.024	2.278	2.837	2.812	2.859	2.858	2.823	2.801
TSC Wellingsbüttel	2.164	2.449	2.876	2.903	2.843	2.796	2.738	2.704
SC Victoria Hamburg e.V.	2.253	2.091	2.067	1.940	1.876	2.070	2.382	2.517
ESV Grün-Weiß Hamburg	1.542	1.490	2.604	2.234	2.222	2.151	2.334	2.450
TuS Finkenwerder	2.154	2.370	2.475	2.342	2.255	2.187	2.349	2.414
FTSV Komet Blankenese	1.543	1.909	2.012	2.030	2.049	2.110	2.222	2.346
Harburger Turnerbund	2.655	2.425	2.252	2.258	2.235	2.302	2.282	2.321
Spielvereinigung Blankenese von 1903 e.V.	2.170	2.038	2.241	2.337	2.361	2.320	2.332	2.316
Rissener SV	2.784	2.758	3.007	3.140	3.289	3.234	2.360	2.309
Harvestehuder Tennis- u. Hockey Club e.V.	1.304	1.745	1.785	1.918	2.076	2.103	2.206	2.215
Turnerschaft Harburg	1.475	1.488	2.246	2.243	2.010	2.197	2.197	2.162
SV Nettelburg Allermöhe	891	1.521	2.183	2.190	2.053	2.044	2.125	2.156
Großflottbeker THGC	1.420	1.564	1.984	1.984	2.041	1.808	2.104	2.147
Meiendorfer SV	2.140	2.169	2.249	2.222	2.217	2.220	2.232	2.139
Farmsener TV	2.682	2.673	2.258	2.246	2.189	2.174	2.079	2.133
VFL 93 Hamburg e.V.	2.150	1.919	2.017	2.015	2.002	2.019	2.073	2.054



## MITGLIEDERÜBERSICHT NACH SPORTARTEN – GESAMTAUFSTELLUNG

Sportart	Gesamt	Männlich	Weiblich	M 0-6	W 0-6	M 07-14	W 07-14
Aikido	246	104	350	0	0	68	38
American Football	1123	286	1409	7	12	269	110
Angeln-Casting	711	48	759	0	0	55	3
Badminton	1863	845	2708	2	2	271	192
Bahnengolf	144	55	199	0	0	3	1
Baseball	346	126	472	8	1	81	28
Basketball	4441	3205	7646	187	52	1209	485
Behinderten-/Rehasport	2693	4054	6747	51	37	126	72
Bergsteigen/Klettern	4983	3806	8789	7	9	640	516
Billard	143	16	159	0	0	7	0
Boule, Boccia u. Petanque	105	65	170	0	0	0	0
Boxen	1380	281	1661	2	0	146	20
Dart	233	44	277	0	0	0	0
Eisssport	836	449	1285	30	20	232	135
Fechten	548	275	823	2	1	197	73
Fußball	54571	6688	61259	2400	160	16613	2360
Gewichtheben	141	8	149	0	0	6	0
Golf	5220	3639	8859	26	14	438	187
Handball	6017	3452	9469	197	134	1658	993
Hockey	4701	3760	8461	210	169	1613	1647
Judo	3001	955	3956	254	70	1720	552
Ju-Jutsu	1325	606	1931	36	11	549	317
Kanu	2471	1404	3875	14	18	175	118
Karate	1661	792	2453	60	27	733	349
Kegeln/Bowling	611	230	841	1	0	14	9
Kickboxen	357	176	533	15	6	72	34
Lacrosse	95	73	168	0	0	14	15
Leichtathletik	3039	2151	5190	143	100	1025	1012
Luftsport	980	65	1045	1	0	30	3
Motorbootsport	988	384	1372	2	1	9	8
Motorsport	118	18	136	0	0	15	1
Reiten/Voltigieren	969	3915	4884	48	119	77	1123
Radsport	1294	366	1660	3	3	59	62
Ringkampfsport	306	6	312	1	0	33	0
Radsport-Solidarität	90	30	120	0	0	0	0
Rollsport/Inline-Sport	408	248	656	14	23	97	90
Rudern	4125	1515	5640	9	6	252	115
Rugby	730	139	869	23	12	100	22
Schach	2033	175	2208	9	1	240	32
Schießsport	3532	999	4531	6	4	126	43
Schwimmen	5327	5204	10531	708	656	2306	2358
Segeln	8717	3082	11799	19	22	564	314
Skisport/Inline-Sport	686	727	1413	20	17	20	27
Squash	335	44	379	2	1	13	3
Taekwondo	720	399	1119	9	10	247	148
Tanzsport	2689	4000	6689	11	103	78	418
Tauchsport	854	429	1283	3	5	46	37
Tennis	16725	12764	29489	229	158	3146	2350
Tischtennis	4936	1252	6188	5	4	825	185
Triathlon	1101	420	1521	1	1	33	16
Turnen/Gym./Faustb./sonstiger	41600	117000	158600	9067	10589	6754	12658
Uni-Hockey	278	78	356	19	2	124	32
Volleyball	2950	3501	6451	4	0	167	391
Wandern im VTF	18	33	51	0	0	0	0
Wasserski	48	33	81	0	0	9	4
Cricket	97	8	105	0	0	12	3
Polo	37	0	37	0	0	0	0
Sportakrobatik	12	0	12	0	1	0	10
Angeln-Freizeitsport	484	22	506	0	0	4	0
Wandern im HSB	167	174	341	3	3	0	0
Fanggruppen/Supporter	66616	11393	78009	2453	937	6874	1154
Mitgl. m. bes. Aufgabenstellun	57179	24969	82148	112	96	629	498
Außerordentliche Mitglieder	5215	3234	8449	2	1	189	80
Mitgl. o. internat. Anbindung	7	0	7	0	0	0	0
Keine Fachverbandszuordnung	7540	5707	13247	330	294	998	822



M 15-18	W 15-18	M 19-26	W 19-26	M 27-40	W 27-40	M 41-60	W 41-60	M über 60-	W über 60-
23	14	16	7	52	19	76	25	11	1
181	14	415	85	183	51	66	14	2	0
62	2	48	3	103	10	285	24	158	6
200	112	193	102	537	203	523	191	137	43
2	0	8	1	28	6	54	21	49	26
49	17	50	19	91	48	64	13	3	0
574	248	433	251	853	585	958	1203	227	381
72	57	137	113	257	304	739	1305	1311	2166
844	530	718	570	1419	1231	415	430	940	520
5	0	15	3	20	4	58	7	38	2
0	0	3	2	10	5	47	20	45	38
310	75	346	62	360	103	179	20	37	1
2	1	11	5	78	16	131	21	11	1
79	39	110	40	128	72	178	99	79	44
88	44	40	30	89	67	104	50	28	10
5506	1115	6734	977	10421	922	9429	921	3468	233
34	1	40	0	35	4	14	2	12	1
274	120	331	146	527	320	1660	1263	1964	1589
818	435	750	544	926	652	1106	565	562	129
714	578	485	426	522	394	898	464	259	82
215	64	197	88	245	80	312	90	58	11
186	90	137	53	193	72	206	62	18	1
126	56	133	54	418	287	1040	603	565	268
151	68	100	60	206	121	367	156	44	11
13	2	37	11	80	45	242	91	224	72
66	37	57	27	94	41	45	27	8	4
31	24	23	17	27	17	0	0	0	0
275	270	163	122	247	156	606	272	580	219
59	3	86	10	186	12	400	30	218	7
1	7	12	7	57	23	393	166	514	172
12	0	8	0	5	5	33	11	45	1
36	510	67	607	97	610	303	764	341	182
58	23	94	11	260	61	585	136	235	70
34	1	85	1	73	1	41	2	39	1
3	1	26	11	18	8	36	8	7	2
43	14	63	20	98	49	86	40	7	12
278	79	395	113	807	392	1203	563	1181	247
90	17	129	14	193	44	145	24	50	6
136	17	200	32	302	44	630	30	516	19
161	62	267	133	413	175	1370	394	1189	188
380	327	271	224	449	422	789	751	424	466
382	228	495	270	1145	557	3212	1011	2900	680
26	18	29	37	54	62	228	283	309	283
10	6	44	9	86	12	151	12	29	1
122	67	98	40	115	66	119	64	10	4
30	180	83	201	224	358	1576	1905	687	835
40	26	62	32	217	100	396	210	90	19
1641	1235	1170	824	1670	1235	4538	4108	4331	2854
470	89	341	72	1050	374	1267	301	978	227
15	4	113	56	437	235	484	105	18	3
1703	4270	2623	15001	5172	29512	8234	26222	8047	18748
58	14	34	15	26	7	17	8	0	0
192	428	245	501	940	1379	1134	687	268	115
0	0	0	0	1	1	2	6	15	26
3	2	0	0	12	13	17	12	7	2
8	3	18	0	37	1	19	1	3	0
3	0	2	0	3	0	21	0	8	0
0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
11	0	38	2	48	3	212	12	171	5
5	5	24	25	0	0	31	32	104	109
3623	768	6248	1412	19287	3423	23911	3273	4220	426
341	238	3655	3085	6368	3695	12776	5351	33298	12006
194	72	1130	695	480	128	2015	1244	1205	1014
0	0	1	0	5	0	1	0	0	0
378	329	592	298	1346	761	2253	1722	1641	1481

## BREITENSPORENTWICKLUNG

*Der Landesausschuss Breitensportentwicklung verfolgt das Ziel, mit speziellen Fördermaßnahmen die Vereine bei der Gestaltung qualifizierter, zielgruppenorientierter Sportangebote zu fördern und die Verbände bei der Entwicklung ihrer Förderkonzepte und -maßnahmen zu unterstützen.*



### Förderung breitensportlicher Angebotsstrukturen

#### ● GLÜCKSSPIRALE

In 2012 förderte der HSB insgesamt 23 Anträge von Vereinen und Verbänden aus Mitteln der GlücksSpirale. Gefördert wurden vor allem Maßnahmen zur Werbung für den Vereinssport oder die Einrichtung neuer und innovativer Sportangebote.

#### ● SPORT VOR ORT

Zum 23. Mal bewegten die Hamburger Sportvereine die Menschen der Stadt beim Shopping. 2012 präsentierten sich insgesamt 7 Vereine in 5 Einkaufszentren mit ihren Infoständen, Sportdarbietungen und Mitmachaktionen.

#### ● STERNE DES SPORTS

Zum zweiten Mal konnten sich die Hamburger Sportvereine um die „Sterne des Sport“ bewerben. Der HSB und die Hamburger Volksbank lobten den Silbernen Stern auf Hamburger Ebene für Vereine aus, die sich mit besonderem Engagement um den Breitensport verdient gemacht haben. Insgesamt haben sich 16 verschiedene Projekte der Hamburger Sportvereine um die Auszeichnung beworben. Als Gewinner des Großen Silbernen Sterns in Hamburg ging der 1. FFC Elbinsel e.V. nach Berlin zum bundesweiten Endauscheid um den Großen Goldenen Stern. Auf Bundesebene erreichte der 1. FFC Elbinsel den 8. Platz.



Zusammen mit der Uni Hamburg/Fachbereich Bewegungswissenschaften und der igs 2013 wurde ein niedrigschwelliges „ParkSportAbzeichen“ entwickelt, welches in Anlehnung an das Deutsche Sportabzeichen von den Besuchern der igs 2013 erprobt werden kann.

#### ● GESUNDHEITSTAG BEI MONT BLANC

Am 07.08.2012 bot der HSB gemeinsam mit seinem Gesundheitspartner der BARMER GEK für die Mitarbeiter von Mont Blanc einen vielseitigen Gesundheitstag an. Rund 650 Mitarbeiter erprobten sich an den verschiedenen Mitmachaktionen.

### Qualität gewährleisten

#### ● SPORT PRO GESUNDHEIT – GESUNDHEITSSPORT MIT AUSZEICHNUNG

Die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) im HSB, bestehend aus Expertinnen und Experten für Bewegung und Gesundheit, wurde in 2000 gegründet und setzt sich stetig dafür ein, das Qualitätssiegel „SPORT PRO GESUNDHEIT“ zu etablieren. Inzwischen bieten Sportvereine über 200 qualitätsgeprüfte Sportangebote in ganz Hamburg an.

#### ● FORTBILDUNGEN IN KOOPERATION MIT DEM BERUFGENOSSENSCHAFTLICHEN UNFALLKRANKENHAUS HAMBURG (BUKH)

In Kooperation mit dem BUKH setzte der HSB in 2012 seine mobile Fortbildungsreihe zu sportmedizinischen Themen in drei Hamburger Vereinen fort.

### Zugangswege für alle Bürgerinnen und Bürger eröffnen

#### ● ARBEITSKREIS „STRATEGIE ÄLTERE“

Der Landesausschuss Breitensportentwicklung hat sich in einer gesonderten Arbeitsgruppe verstärkt dem Thema „Ältere“ gewidmet. Es wurde die Konzeptarbeit „Kooperationsvorhaben Sportverein – Senioreneinrichtung“ abgeschlossen und ein Modellprojekt in Hamm mit dem Haus Hammer Landstr. und der HT16 erfolgreich umgesetzt.

#### ● DEUTSCHES SPORTABZEICHEN

In 2012 legten insgesamt 4.536 Hamburgerinnen und Hamburger erfolgreich ihre Prüfungen zum Erwerb des Deutschen Sportabzeichens ab. Davon haben 2.412 Kinder und Jugendliche das Deutsche Sportabzeichen Jugend abgelegt.

### Gesundheitsorientierte Bewegungs- und Sportangebote weiterentwickeln

#### ● INTERNATIONALE GARTENSCHAU 2013 (IGS 2013) UND PARKSPORT

In 2012 wurde im Rahmen einer Projektgruppe mit der igs 2013 und verschiedenen Vereinsvertretern die Inhalte und strukturellen Voraussetzungen für ParkSport diskutiert, bearbeitet und weiterentwickelt. Gemeinsam mit der igs 2013, dem VTF und den TopSportVereinen wurde eine Kampagne ParkSport entwickelt, die im Frühjahr 2013 mit den Hamburger Sportvereinen umgesetzt wird. Desweiteren wurde mit der igs 2013 und dem DOSB die Planung der Auftaktveranstaltung der Sportabzeichen-Tour 2013 vorangetrieben.



### Sportabzeichenreform 2013

Das Deutsche Sportabzeichen stand in 2012 kurz vor seinem 100. Jubiläum und geht ab 2013 mit grundlegenden Erneuerungen an den Start. Daher galt es, in 2012 die Obleute und Prüfer entsprechend über die Änderungen zu informieren, dies erfolgte in sieben Info-Veranstaltungen mit insgesamt rund 320 Teilnehmern.

### Sportabzeichentag für Menschen mit körperlichen oder geistigen Beeinträchtigungen

In 2012 fand zum 3. Mal ein Sportabzeichentag gezielt für Menschen mit Beeinträchtigungen statt. Die Veranstaltung erfolgte in Kooperation mit den Behinderten- und Rehabilitationsportverbänden Hamburg und Schleswig Holstein und konnte dank



eines Preisgeldes vom Werner-Otto-Preis der Alexander-Otto-Sportstiftung und der Förderung durch das Unternehmen Glynt - Hans Conzen Kosmetik finanziert werden. Insgesamt folgten der Einladung rund 180 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Werkstätten, Förderschulen sowie Sportvereinen in Hamburg. Im Herbst fand eine feierliche Urkundenübergabe durch den Sportsenator und den HSB-Präsidenten an die Sportabzeichenabsolventen statt.

### Aktionstage zum Sportabzeichen an Schulen

In der ersten Juniwoche bot der HSB gemeinsam mit seinem Partner BARMER GEK und der Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB) eine Sportabzeichen-Aktionswoche an Schulen in drei verschiedenen Bezirken. Umgesetzt wurden diese jeweils mit dem entsprechenden Sportverein vor Ort und engagierten ehrenamtlichen Prüfern. Insgesamt haben rund 330 Schülerinnen und Schüler an der Aktionswoche zum Deutschen Sportabzeichen teilgenommen.

### SPORTSMILE BEIM MARATHON UND TRIATHLON

Bereits im siebten Jahr bot der HSB mit seinem Partner BARMER GEK bei zwei Hamburger Sportgroßveranstaltungen eine sportsmile. Zum einen wurde beim Haspa Marathon Hamburg 2012 (rund 30.000 Besucher) der Vereinssport zum Ausprobieren präsentiert, zum anderen wurde beim ITU Triathlon World Championship 2012 (rund 300.000 Besucher) für den Vereinssport geworben.

### HITS4KIDS

Am 19. Mai beteiligte sich der HSB mit seinem Partner BARMER GEK an der Veranstaltung „Hits4Kids“ auf dem Hamburger Rathausmarkt. Rund 30.000 Besucher tummelten sich dort und testeten die Angebote von HSB BARMER GEK im Luftballon-Weitflug-Wettbewerb, staunten bei den BMX Shows und erprobten sich in den Workshops, eroberten den Kletterturm und testeten ihre Fähigkeiten beim Fechten und beim Handball mit einer Geschwindigkeitsmessanlage.

### DEUTSCHER SENIORENTAG

Während des Deutschen Seniorentages im Mai hat der HSB gemeinsam mit dem VTF über 3 Tage einen Bewegungsparcours für die Messe-Besucher

angeboten. An den Info-Ständen wurde mit dem DOSB und DTB über die Sportmöglichkeiten für Ältere informiert, hier boten der HSB und VTF vielseitige Infos über die Hamburger Sportangebote im Bereich der Älteren.

### INTEGRATIONSSPORT (HETEROGENE GRUPPEN FÜR MENSCHEN MIT UND OHNE BEEINTRÄCHTIGUNGEN)

Mit insgesamt 30.000 Euro (von der für Sport zuständigen Behörde zur Verfügung gestellte Mittel) bezuschusste der HSB Sport- und Bewegungsangebote mit integrativem Hintergrund. Miteinander und voneinander zu lernen, gegenseitiges Verständnis zu fördern und gemeinsame Bewegungsfreude zu erleben sind übergeordnete Ziele der Integrations-sportgruppen.

### Vernetzung von Institutionen im Breiten- und Gesundheitssport

#### PAKT FÜR PRÄVENTION

Der Pakt für Prävention ist zunächst auf drei Jahre angesetzt, bei dem sich die Unterzeichnenden in 2010 verpflichteten, an der Förderung von Gesundheit, der Vorbeugung von Krankheiten und der Verminderung von Gesundheitsgefährdungen und Krankheitsfolgen mitzuwirken. Der HSB hat sich in die verschiedenen Arbeitsgruppen eingebracht, an Zielkonferenzen teilgenommen und ein Forum zum Thema Bewegungsförderung im Alter mitmoderiert. Es entstand ein gemeinsames Rahmenpapier zum Themenkomplex „Gesund alt werden.“

#### REZEPT FÜR BEWEGUNG

Auf DOSB-Ebene arbeitete eine AG unter Beteiligung von Vertretern der Landessportbünde (u.a. HSB), Bundesärztekammer und der Deutschen Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention (DGSP) an der Erstellung eines bundesweit einheitlichen Rezeptes für Bewegung. Mit dem Rezept für Bewegung kann der Arzt seinen Patienten eine konkrete Empfehlung für Bewegung an die Hand geben und für einen aktiveren Lebensstil motivieren.



## ● EINBINDUNG DES BREITEN- UND GESUNDHEITSSPORTS IN GREMIEN

Der HSB ist im Arbeitskreis Betriebliches Gesundheitsmanagement und Arbeitsschutz der Handelskammer vertreten, außerdem in der Hamburgischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung (HAG), im Arbeitskreis „Bewegung und Stadtteil“, im Arbeitskreis „Mobil im Alter und Sturzprävention“ der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz sowie in bezirksbezogenen Gremien vertreten. Überregional engagiert sich der HSB in der DOSB-AG „Ärzterschaft“ und in der DOSB-AG „Sport Pro Fitness“.

## ● EINBINDUNG IN VERSCHIEDENE FACH-VERANSTALTUNGEN

Der HSB hat in 2012 mit Info-Ständen bzw. Vorträgen bei folgenden Veranstaltungen den Breitensport präsentiert: Gesundheitstag der Hamburger Handelskammer, Präventionskongress der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz, Messe „Du und Deine Welt“, Fachkongress „Betriebliche Zukunft in Motion“ des Betriebssportverbandes sowie beim Internationalen Hamburger Sportkongress des Verbandes für Turnen und Freizeit.

## Integration durch Sport

Der organisierte Sport bietet mit seinen weitreichenden individuellen Chancen und sozialen Möglichkeiten ein wichtiges Handlungsfeld für die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und der einheimischen Bevölkerung. Wenn wir uns der kulturellen Unterschiede bewusst werden und lernen, Heterogenität zu schätzen, können wir erkennen, dass die Vielfalt unserer Gesellschaft bereichern kann. Unter besonderer Berücksichtigung der Prinzipien „Inklusion“ und „Förderung der Vielfalt“ werden daher mit dem Programm „Integration durch Sport“ Integrationsprozesse im und durch den Sport aktiv gestaltet und die Integrationspotenziale des vereinsorganisierten Sports durch gezielte Maßnahmen angeregt und gefördert. Über zielgruppenspezifische, niedrigschwellige und offene Sportangebote konnten Zugangsbarrieren und Hemmschwellen abgebaut und Zugangsmöglichkeiten zum organisierten Sport verbessert werden. Mit der Umsetzung des Projektes „Bolzplatz Kuriergang“ gemeinsam mit dem Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung, der Steg Hamburg, der HT16 sowie weiteren sozialen Trägern wurde zum Beispiel ein offenes und vielfältiges Spiel- und Sportangebot in Billstedt geschaffen mit dem Ziel, die Kinder und Jugendlichen der Umgebung an eine sportliche Beteiligung heranzuführen

sowie das soziale Miteinander der verschiedenen Jugendgruppen vor Ort zu stärken. Mit dem „Turkcell Europe Cup“ beteiligte sich der HSB gemeinsam mit Stützpunktvereinen und Migrantenorganisationen an einer interkulturellen Fußballturnierserie, bei welcher Integration, Toleranz, Fair Play und das soziale Miteinander im Vordergrund standen.

Zur Förderung der Partizipationsmöglichkeiten von Mädchen und Frauen wurden mehrere Schwimmkurse insbesondere für muslimische Frauen, Gymnastikangebote mit Kinderbetreuung, zahlreiche Kurse zum Fahrradfahren lernen sowie das Projekt „Sport und Gesundheit für Muslima“ durchgeführt. Die Sportangebote und Rahmenbedingungen orientierten sich an den Lebenswelten und Ressourcen der Zielgruppen, so dass Zugangsmöglichkeiten verbessert und die regelmäßige Sportaktivität von Mädchen und Frauen bedeutsam gesteigert werden konnte. Die Angebote wurden unter entsprechenden Rahmenbedingungen gut angenommen und eine Reihe der Teilnehmerinnen als dauerhafte Mitglieder in Sportvereinen gewonnen. Insbesondere über die Kurse Fahrradfahren lernen und Schwimmen wurde die Mobilität von Frauen mit Migrationshintergrund gesteigert und der Zugang und die Teilhabe am Gesellschaftssystem erleichtert. Das Selbstbewusstsein der Frauen konnte gestärkt werden und machte Mut zum Erreichen weiterer selbst gewählter Ziele.



Das Programm Integration durch Sport wird in Hamburg gefördert durch:



In Kooperation mit dem Radfahrlehrerverband wurden Migrantinnen zu Radfahrlehrerinnen ausgebildet mit dem Ziel, diese als Übungsleiterinnen in Hamburger Sportvereine einzubinden und ein Kurssystem zum Radfahren lernen in den Vereinen dauerhaft zu etablieren. Dieser Ansatz ermöglicht weitere Zugangsmöglichkeiten und trägt zur interkulturellen Öffnung der Vereinslandschaft bei.

Das Konzept für das Projekt Sport und Gesundheit für Muslima wurde fertiggestellt, Kooperationspartner, Übungsleiterinnen, Multiplikatorinnen und Teilnehmerinnen wurden akquiriert. Der SC Urania

erfolgreiche Integrationsarbeit und zielen auf den gleichberechtigten Zugang aller Bevölkerungsgruppen zum Sport. Hierzu bedarf es einer Sensibilisierung der Sportlerinnen und Sportler sowie der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf allen Ebenen der Sportorganisationen sowie einer Angebotsstruktur, die den Lebenslagen und –welten der einzelnen Bevölkerungsgruppen entspricht. Nicht zuletzt ist eine stärkere Repräsentanz von Menschen mit Migrationshintergrund in den haupt- und ehrenamtlichen Funktionen des organisierten Sports notwendig, um deren Bedürfnisse und Interessen stärker



wurde als kooperierender Verein gewonnen und erste Maßnahmen wurden ab Mai 2012 durchgeführt. Unter Federführung des SC Urania und durch den aktiven Einsatz einer türkischen Übungsleiterin sowie der Kooperation mit Stadtteilrichtungen konnte die Maßnahme schnell etabliert und weiter ausgebaut werden. Seit Ende 2012 bestehen sieben Gymnastik- und Fitnesskurse. Weitere Sportangebote wie Schwimmen und Radfahren lernen werden, auf Wunsch der Kursteilnehmerinnen, ab 2013 ebenfalls in das Sportangebot mit aufgenommen. Der Verein ist seit 2013 Stützpunktverein im Programm und wird in diesem Rahmen das Projekt weiter fortführen mit dem Ziel, eine neue Abteilung im Verein zu gründen.

Interkulturelle Öffnung und Partizipation sind unverzichtbare Bestandteile der Integrationsarbeit im Sport. Es sind zentrale Voraussetzungen für eine

erfolgreiche Integrationsarbeit und zielen auf den gleichberechtigten Zugang aller Bevölkerungsgruppen zum Sport. Hierzu bedarf es einer Sensibilisierung der Sportlerinnen und Sportler sowie der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf allen Ebenen der Sportorganisationen sowie einer Angebotsstruktur, die den Lebenslagen und –welten der einzelnen Bevölkerungsgruppen entspricht. Nicht zuletzt ist eine stärkere Repräsentanz von Menschen mit Migrationshintergrund in den haupt- und ehrenamtlichen Funktionen des organisierten Sports notwendig, um deren Bedürfnisse und Interessen stärker zu vertreten. Seminare, Informationsveranstaltungen und Beratungsgespräche mit den Sportvereinen wurden genutzt, um die Ziele und die Programmstruktur zu erläutern und ein möglichst einheitliches Integrationsverständnis für die interkulturelle Öffnung der Sportorganisationen zu etablieren. Die Entwicklung eines Positionspapieres zum Thema „Interkulturelles Arbeiten im Hamburger Sportbund und in seinen Verbänden und Vereinen“ wird in 2013 erarbeitet, um die interkulturelle Öffnung im organisierten Sport noch stärker zu fördern. Die Quali-

ifizierungs- und Fortbildungsangebote im Rahmen der Programmarbeit zielen darauf ab, einen sensiblen Umgang mit der Zielgruppe und interkulturelle Kompetenzen, wie Verständnis, Akzeptanz, Wissen um kulturelle Unterschiede und Einfühlungsvermögen, zu schulen und richten sich an alle haupt- und ehrenamtliche Funktionäre und Übungsleitende im Sport. Darüber hinaus wurden die Stützpunktvereine des Programms regelmäßig durch die Programmkoordinatoren angeleitet sowie zu themenspezifischen Qualifizierungsveranstaltungen, u.a. „Sport interkulturell“ oder „Gewalt- und Konfliktmanagement“, eingeladen. Zur Förderung des ehrenamtlichen Engagements wurden verschiedene Konzepte entwickelt, um eine Repräsentanz von Migrantinnen und Migranten in haupt- und ehrenamtlichen Funktionen des organisierten Sports zu erhöhen. Diese sollen in 2013 umgesetzt werden.



Auf Landesebene ist das Programm in verschiedenen Gremien vertreten, wie z. B. im Integrationsbeirat und im Beratungsnetzwerk gegen Rechtsextremismus, und beteiligt sich an der Arbeitsgemeinschaft zur Entwicklung des „Landesprogramms gegen Rechtsextremismus“. Weiterführend arbeitet der HSB in diversen Arbeitsgruppen zur Weiterentwicklung des Programms „Integration durch Sport“ auf Bundesebene aktiv mit und trägt dazu bei, das Thema „Integration“ in die Vereinslandschaft zu tragen und den Sport als potenziellen Integrationsmotor zu stärken. In diesem Zusammenhang führte der HSB eine Umfrage zum Stand der interkulturellen Öffnung in seinen Mitgliedsvereinen durch. Die Ergebnisse zeigten deutlich den Erfolg der Integrationsarbeit in den Vereinen, verwiesen aber auch auf Entwicklungspotenziale, z. B. in der Einbindung von Migrantinnen und Migranten im Ehrenamt oder der systematischen Entwicklung nachhaltiger Konzepte.

Über professionelles Beraten, Verändern, Initiieren und Gestalten von Netzwerken ist es insgesamt gelungen, die Integrationsleistungen von Sportorganisationen zu stärken und voranzubringen. An diese Entwicklung soll auch in den nächsten Jahren angeknüpft werden. Mit der Weiterentwicklung des bundesweiten Programms „Integration durch Sport“ setzt sich auch Hamburg noch stärker für eine interkulturelle Öffnung und Partizipation in der Sportvereinslandschaft ein.



## LEISTUNGSSPORTENTWICKLUNG



*Der Hamburger Sportbund (HSB) verbessert in Kooperation mit den strategischen Partnern Rahmenbedingungen und Strukturen, die die Herausbildung sportlicher Spitzenleistungen im Nachwuchs- und Seniorenbereich ermöglichen und fördern. Dazu hat der Landesausschuss Leistungssport in 2012 verschiedene Schwerpunkte thematisiert und umgesetzt.*

### **Gemeinsame Weiterentwicklung der Hamburger Fachverbände**

#### ● FACHVERBANDSBERATUNG

Im Rahmen der Fachverbandsberatung wird eine Professionalisierung der Verbandsstrukturen im Bezug auf den Leistungssport und Talentförderung angestrebt. Durch die Erarbeitung von Verbesserungsmöglichkeiten hinsichtlich der Organisation, von Konzepten und Prozessen sowie von Schnittstellen bei der Zusammenarbeit mit Sportvereinen soll die Arbeit innerhalb der Fachverbände professionalisiert werden. Regelmäßige Treffen zwischen den externen Beratern, dem HSB und den entsprechenden Fachverbänden sollen die Qualität der Fachverbandsberatung sicherstellen und ausbauen.

Nach erfolgreichem Abschluss des ersten Teils der Fachverbandsberatung für den Fachverband Volleyball in 2011 wurde die weitere Beratung unter neuem Schwerpunkt (u.a. Talentsichtung und Finanzierung) fortgesetzt. Die im zweiten Halbjahr 2011 gestartete Fachverbandsberatung des Badmintonverbandes wurde in 2012 ebenfalls fortgesetzt. Zudem wurde die Fachverbandsberatung mit den Fachverbänden Rudern und Basketball aufgenommen. Die Erfahrungen zeigen, dass es zwischen den Hamburger Fachverbänden Unterschiede in der Bereitschaft für Veränderungen und Konsequenzen der Umsetzung gibt.

#### ● PROJEKT MENTORING-PROGRAMM: BERNHARD PETERS ZU GAST BEIM HSB

Am 30. März 2012 fand im Heidenkampsweg die Veranstaltung „Nachwuchsgewinnung“ im Rahmen des HSB Mentoring-Programms statt. Eingeladen waren Trainer, Ehrenamtliche und Hauptamtliche der Hamburger Fachverbände, die im Bereich Nach-



wuchsleistungssport tätig sind. Als Mentor für das Programm konnte Bernhard Peters, Direktor für Sport- und Nachwuchsförderung der TSG 1899 Hoffenheim, gewonnen werden.

Ziel des Programms, das über einen Zeitraum von sechs Monaten laufen soll, ist die enge Zusammenarbeit und der Austausch der 11 Fachverbände, deren Sportarten vom HSB gefördert werden (Hockey, Beach-Volleyball, Hallenvolleyball, Schwimmen, Rudern, Basketball, Handball, Leichtathletik, Judo, Golf, Badminton), die Erstellung sportartübergreifender Konzepte und die Entstehung eines großen Netzwerks von Sichtungsprogrammen. Profitieren soll der gesamte Nachwuchsleistungssport in Hamburg. Bernhard Peters stand in der gesamten Zeit mit seiner Erfahrung fachlich beratend zur Seite.

Der ehemalige Hockey-Bundestrainer, Europa- und Weltmeister, stellte auch die beeindruckende Nachwuchsgewinnung und -arbeit aus Hoffenheim vor, in der rund 250 Personen haupt- und ehrenamtlich beschäftigt sind. Mit der Einschränkung: „Das Geld, was im Fußball steckt, können andere Sportarten natürlich nicht aufholen.“ Wichtig sei ein langfristiger und systematischer Entwicklungsaufbau.

Anschließend erörterten die einzelnen Hamburger Fachverbände ihren derzeitigen Entwicklungsstand und entwickelten Ideen zur Verbesserung ihrer Möglichkeiten zu den Themen Talentsuche und Erkennung, Begeisterung und Bindung von Talenten an die jeweilige Sportart und der Begleitung von Talenten in den Nachwuchsleistungssport. In einem weiteren Workshop wurden im Herbst 2012 zunächst Entwicklungen und Ergebnisse vorgestellt und gemeinsam finale Konzepte erarbeitet.

## Nachwuchsleistungssport

### • TALENTRAINER UND TALENTSICHTUNG

Innerhalb des Talentprogramms wurden insgesamt 63 sportartübergreifende Talentaufbaugruppen durch die Talenttrainer des HSB betreut. Über 750 Kinder wurden in den einzelnen Talentaufbaugruppen durch lizenzierte Trainer betreut. Auf diesem Weg werden immer mehr Kinder nach ihren individuellen sportlichen Interessen und Fähigkeiten - im Anschluss an die Talentaufbaugruppen - in passende Sportvereine und Sportarten weitervermittelt. Dabei steht der HSB in enger Abstimmung mit den Sportarten (und Vereinen) aus dem Sportartenkonzept des LA-L. Die Evaluation des Programms im Herbst 2012 zeigte auf, dass in vielen Sportarten erhebliche Zugewinne verzeichnet werden konnten – in anderen Sportarten noch erhebliches Entwicklungspotential vorhanden ist. In Absprache mit den Sportvereinen und Fachverbänden sollen attraktive Angebote für die sportlichen Talente ins Leben gerufen werden.



Weiterhin arbeitet der HSB intensiv mit den Top-Sportvereinen im Rahmen eines Arbeitskreises und der Kinderolympiade zusammen. Insgesamt konnte der HSB durch die Ausweitung des „Talententwicklungsprogramms“ die Vereinsarbeit im Rahmen der Talentsichtung weiter entlasten und den Nachwuchsleistungssport tatkräftig unterstützen. Die gesamte Weiterentwicklung des Programms (strukturell und personell) wird im erheblichen Maße von der Stiftung Leistungssport Hamburg, dem Sportamt, der Behörde für Schule und Berufsbildung und der Universität Hamburg als Gemeinschaftsprojekt gefördert.

### • GEZIELTER AUSTAUSCH DER HAMBURGER LANDESTRAINER

Der Hamburger Sportbund hat eine Plattform für den sportartübergreifenden Austausch der hauptamtlich angestellten Landestrainer ins Leben gerufen. Die rund 15 hauptamtlichen Hamburger Landestrainer tauschten sich bei drei Veranstaltungen jeweils über verschiedene Themen, wie z.B. Talentsichtung, Anti-Doping-Maßnahmen, Sportmedizin, sportartübergreifendes Internatsmodell, Einstufung der Sportarten, Fortbildungsangebote und aktuelle Entwicklungen der Sportwissenschaft aus. Der HSB möchte mit diesem Ansatz den sportartübergreifenden Austausch unter den Fachverbänden nach dem Motto: „Einander kennen und voneinander lernen!“ weiter fortführen und diese Vernetzung mit verschiedenen Programmen/Projekten in den nächsten Jahren (vgl. Mentoringprogramm) ausbauen.

### • HAMBURGER TRAINERPREIS

Im Rahmen seines jährlichen Jahresempfangs im November 2012 verlieh der HSB den 6. Hambur-

ger Trainerpreis an den 49-jährigen leitenden Landestrainer des Hockey-Verbandes Markku Slawyk. Der Trainer und Diplom-Sportlehrer war selber erfolgreicher Hockeyspieler und absolvierte 84 Feld- und 12 Hallenhockey-Länderspiele. Mit der U21-Nationalmannschaft wurde er 1982 Weltmeister. Bei den Olympischen Spielen 1984 erreichte er die Silbermedaille. Neben der Vermittlung der Trainingsinhalte ist Markku Slawyk ein großes Vorbild für viele Jugendliche. Durch seine Arbeit haben in den vergangenen Jahren viele jugendliche Nachwuchsspieler den Sprung in die Nationalmannschaft geschafft und maßgebliche Erfolge bei Euro- und Weltmeisterschaften sowie Olympischen Spielen einfahren können. Unter den betreuten Athleten waren u.a. Janne Müller-Wielandt, Kristina Reynolds oder Christina Schütze sowie Florian Fuchs, Moritz Fürste, Tobias Hauke und Sebastian Biederlack. Der Deutsche Hockey Bund berief ihn zunächst zum Co-Trainer für die U18 Nationalmannschaft und ab 2011 auch zum hauptverantwortlichen Bundestrainer der weiblichen U16-Nationalmannschaft. Im Deutschen Hockey Bund ist Slawyk maßgeblich beteiligt an der Entwicklung der leistungssportlichen Konzeptionen des Verbands.

Der HSB-Trainerpreis ehrt erfolgreiche und vorbildliche Hamburger Trainerinnen und Trainer für außergewöhnliche Leistungen im Nachwuchsleistungssport. Er steht für herausragende sportliche Leistungen und Erfolge der betreuten Athleten im Nachwuchsbereich sowie für Fachkompetenz und moralische Vorbildfunktion der Kandidaten. Der Preis ist mit insgesamt 3.500 Euro dotiert. Davon erhält der Preisträger 2.500 Euro und der vorschlagende Verein oder Verband 1.000 Euro.



## Rahmenbedingungen für sportliche Spitzenleistungen ausbauen

### ● HAMBURGER SPORTGALA

Im Rahmen der „7. Hamburger Sportgala“ wurden am 20.02.2012 in den Sälen der Handelskammer Hamburg die besten Sportlerinnen und Sportler für das zurückliegende Jahr 2011 geehrt. Die gelungene Gala ist ein besonderes Glanzlicht des Sports in Hamburg und wird durch die Freie und Hansestadt Hamburg, den Energiekonzern Vattenfall, das Hamburger Abendblatt, die Handelskammer Hamburg und den Hamburger Sportbund veranstaltet. Vor rund tausend Gästen aus Sport, Politik und Wirtschaft wurden Auszeichnungen für herausragende sportliche Leistungen von den Laudatoren Susianna Kentikian, Johannes B. Kerner, Jasmin Wagner und Marc Bator überreicht.

In diesem Jahr konnten die Leser des Abendblattes, wie auch die HSB Mitgliedsvereine, die jeweils eine Stimme hatten, wählen. Die Gesamtpunktzahl ergab sich also aus der Summe der Platzziffern der Abstimmung der Abendblatt-Leser sowie der HSB-Vereine und -Verbände. Als „Sportler des Jahres“ bei den Männern wurde Eric Johannesen, Weltmeister 2011 im Achter, dem Flaggschiff des deutschen Rudersports, ausgezeichnet. Der Preis für die „Sportlerin des Jahres“ wurde an Janne Müller-Wieland, Kapitänin der Hockey-Nationalmannschaft, Vize-Europameisterin auf dem Feld und mit ihrem Uhlenhorster Hockey Club Deutsche Feldhockey-Meisterin, verliehen. „Mannschaft des Jahres“ wurde der HSV Hamburg, der den Deutsche Meistertitel 2011 gewann und damit den ersten nationalen Meistertitel in der Vereinsgeschichte. Den glamourösen Abschluss bildete Franziska van Almsick, die für ihre

Leistungen als Schwimmerin und für ihr vielfältiges soziales Engagement mit dem „Ehrenpreis 2011“ ausgezeichnet wurde.

### TEAM HAMBURG – LONDON

Das Ziel des TEAM HAMBURG ist es, weiterhin die Leistungsträger der Freien und Hansestadt Hamburg im Leistungssport gezielt finanziell zu unterstützen, so dass sich die Athleten und Athletinnen ausschließlich auf ihr Training konzentrieren können. Dafür sind die Athleten und Athletinnen in zwei Förderkategorien vom Vorstand des TEAM HAMBURG eingeteilt worden. In der ersten Kategorie sind Top- und A-Kader-Athleten zusammengefasst, die sich direkt für die Olympischen Spiele in London 2012 qualifizieren sollen oder bereits qualifiziert haben. Diese Sportler und Sportlerinnen erhalten eine monatliche Förderung von 450,- €. In der zweiten Kategorie werden insbesondere Nachwuchsathleten mit 200,- € monatlich unterstützt, die eine gute Perspektive für die nächsten Olympischen Spiele 2016 in Rio de Janeiro haben. Im Jahr 2012 wurden insgesamt 65 Hamburger Sportlerinnen und Sportler unterstützt.

### ● BEGRÜSSUNG DER DEUTSCHEN OLYMPIAMANNSCHAFT IN HAMBURG

Am 15. August 2012 kehrte die Deutsche Olympiamannschaft gemeinsam auf der MS Deutschland nach Hamburg zurück und legte vor den Augen tausender Zuschauer am Kreuzfahrtterminal in der Hafencity an. Bei der anschließenden offiziellen Willkommensfeier der Hansestadt Hamburg und des Deutschen Olympischen Sportbunds empfing Hamburgs Erster Bürgermeister Olaf Scholz die Olympioniken und den Präsidenten des DOSB, Dr.

Thomas Bach. Anschließend führen die Olympioniken auf Barkassen durch die Kanäle der Hamburger Innenstadt. Abgerundet wurde der Empfang durch den offiziellen Senatsempfang im Hamburger Rathaus.

## Einsatz für doping- und manipulationsfreien Sport

### ● 3. HSB-Fachtagung Dopingprävention im Nachwuchsleistungssport

#### Saubere Leistung ist Gemeinschaftsaufgabe

Der Hamburger Sportsenator Michael Neumann eröffnete am 25. Februar 2012 die dritte Auflage der Tagung „Saubere Leistung – kein D(op)ing!“ an der rund 70 Vereins- und Verbandsvertreter aus ganz Deutschland und der Schweiz teilnahmen. Sie nutzten das Angebot aus Vorträgen und Workshops das im Berufsgenossenschaftlichen Unfallkrankenhaus Hamburg (BUKH) stattfand und sich mit den Facetten des Dopings und Möglichkeiten der Prävention beschäftigte. Mit seinem Präventionskonzept will der HSB einerseits junge Athleten für mögliche Gefahren sensibilisieren und andererseits das verantwortliche





Umfeld aufklären und Handlungsmöglichkeiten aufzeigen. Weiterhin soll der Austausch mit Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Medizin und Medien, so wie bei der Fachtagung, gepflegt werden. Wirksame Prävention erfordere neben Informationen über „Dopingfallen“, den Ablauf von Kontrollen, Rechte und Pflichten. Überhaupt ist Dopingprävention eine Gemeinschaftsaufgabe. Das primäre Ziel ist es, „Verantwortlichen kontinuierlich Impulse für ihre Arbeit zu geben und sie miteinander zu vernetzen – ohne erhobenen Zeigefinger!“, wie es Renko Schmidt, HSB-Vizepräsident Leistungssportentwicklung ausdrückt.

Renko Schmidt freute sich über das sehr gute, auch überregionale Interesse der Veranstaltung: „Die gute Resonanz bei Teilnehmern und Referenten zeigt, dass wir mit unserem Konzept auf dem richtigen Weg sind.“ Dass zu diesem Weg auch verlässliche Partner wie die Behörde für Inneres und Sport sowie das BUK Hamburg gehören, betonte Schmidt und bedankte sich für deren Unterstützung.



## SPORTINFRASTRUKTUR

*Eine moderne Sportinfrastruktur ist eine Grundvoraussetzung für eine Sportstadt. Nur durch eine ausreichende Kapazität in einer bedarfsgerechten Qualität können die Vereine und Verbände gewährleisten, dass alle Hamburgerinnen und Hamburger in allen Stadtteilen entgeltfrei Sport treiben können.*



### Umbau und Modernisierung Haus des Sports

In 2012 war die dominierende Herausforderung für das Referat der Umbau und die Modernisierung des Haus des Sports. Mindestens zwei Mitarbeiter des Referates waren durchgängig mit den Aufgaben der Genehmigungsplanung, der Auswahl der Gewerke, mit der Festlegung von Qualitäten, den Bauherrenaufgaben gegenüber den Behörden und insbesondere mit der Projektsteuerung beschäftigt. Der Umbau musste in einem klar definierten Zeitraum von einem Jahr und mit einem sehr begrenzten Budget organisiert werden.

Die größten Komplikationen gab es in der Abbruchphase. Stichworte sind hier: schlechtere Baubsubstanz als angenommen, statisch notwendige Umplanungen und erhöhte Schadstoffbelastungen. Dies hat sowohl das Budget belastet, als auch den ohnehin engen Zeitplan gefährdet. In der Folge wurden die Baumaßnahmen einer intensiven und kontinuierlichen Prüfmatrix unterzogen: 1. unabdingbar notwendig, 2. wäre eine sinnvolle Ergänzung und 3. „nice to have“. „Nice to have“ wurde generell nicht ausgeführt.

Aus den ursprünglich angesetzten Baukosten von 5,65 Mio. € brutto wurde das Budget in der Bauphase auf 6,3 Mio. € erhöht. Bei den 6,3 Mio. € wurden Mehraufwendungen für Medientechnik und Möblierung eingerechnet. Die abschließende Kostenfeststellung steht jetzt noch aus, da bisher nicht alle Schlussrechnungen gestellt wurden.

Der Umbau wurde auf den Tag genau zum 02.01.2013 fertig gestellt. Der Rückumzug aus dem Doppel XX-Haus zum Schlump konnte planmäßig erfolgen. Hier wollen wir uns bei unseren ausführenden Baufirmen ausdrücklich bedanken. Bis zum Schluss ist keine der vielen Firmen ausgeschert und alle haben unter Hochdruck auf den Einzugsstermin hingearbeitet.

Nummehr finden wir uns zufrieden in unserem angestammten Mutterhaus wieder. Selbstverständlich gibt es bei der Inbetriebnahme Kleinigkeiten,

die verbessert und optimiert werden müssen. Das Ziel, aus dem historischen klassischen Erbe ein modernes, kundenfreundliches und seriöses Zentrum der sportfachlichen Inhalte und der sportpolitischen Diskussion zu schaffen, ist erreicht. Insbesondere weil man in den Etagen der Versammlungs- und Tagungsräume, trotz der angespannten Kostensituation, eine gehobene Qualität für die Vereine und Verbände beibehalten konnte.

### Entwicklung und Sanierung von vereinseigenen Anlagen

Den Kern unserer Infrastrukturaufgaben sehen wir weiter darin, optimale Voraussetzungen für die Vereine zu schaffen, ihre Vereisanlagen weiter zu entwickeln. Nur mit zeitgemäßen Sportanlagen, die an den Bedarfen der Mitglieder ausgerichtet sind, können die Vereine ihre Aufgaben erfüllen. Schwerpunkt unserer Arbeit soll hierbei die persönliche Beratung der Vereine durch unsere Architekten und Energieberater sein.

Im Zuge des Sportfördervertrags aus 2012 für die Jahre 2013 und 2014 kommt es zu deutlichen Veränderungen in unserem Förderbereich. Die 500.000 € für energetische Maßnahmen aus dem Bereich Sportklima wurden von der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt ersatzlos gestrichen. Dies ist für uns unverständlich, da fachlich besonders im energetischen Bereich weiterhin hoher Handlungsbedarf besteht, um die Betriebskosten zu senken.

Des Weiteren ist im Zuge der in 2012 beschlossenen verwaltungsinternen Entflechtung beim Sportamt die Zuständigkeit für Neubauten von vereinseigenen Anlagen entfallen. Das Sportamt hat die Mittel und die Zuständigkeit für den Neubaubereich dem Referat übertragen. Für diese zusätzliche Aufgabe stehen ab 2013 den Vereinen 350.000 € Fördermittel zur Verfügung.

Im Zuge der aufgezeigten Veränderungen haben wir in 2012 die Förderprogramme Sanierung und

SportKlima in ein „Investitionsprogramm vereinseigene Anlagen“ umgewandelt, welches ab 2013 gilt. Sanierungsmaßnahmen und energetische Maßnahmen fördern wir weiterhin bis zu 50 %.

Im Jahr 2012 hatte der HSB mit den Darlehensrückläufern 1,7 Mio. € für die Förderung der Sanierung von vereinseigenen Anlagen zur Verfügung, bei insgesamt 108 bewilligten Baumaßnahmen. Für 2013 rechnen wir mit einem Förderbudget von nur noch rund 1,37 Mio. €. Rechnet man davon den gemäß Richtlinie möglichen Förderanteil von 25 % für die Neubaufaufgaben runter, dann verblieben für das Aufgabenfeld Sanierung lediglich 1,1 Mio. €. Diese werden nach unserer Kenntnis die Nachfrage nicht decken können.

Es sollte nicht unerwähnt bleiben, dass unsere Förderung bei einem Austausch der Referenten der Landessportbünde beim DOSB neben dem hessischen Programm als Best Practice-Beispiel vorgestellt wurde. Für unsere Arbeit ist es von Vorteil, wenn sich die Vereine frühestmöglich bei uns melden und mitteilen, welche Maßnahmen die Vereine planen. Wir versuchen dann, die Vereine bestmöglich in die Förderung zu bekommen.

### Sportpolitische Ziele und Dekadenstrategie

Sportpolitisch wurde das Jahr 2012 durch die im November herausgegebene Dekadenstrategie für den Hamburger Sport bestimmt. Alle für die Sportinfrastruktur wesentlichen Kernthemen sind in dem Strategiepapier angemessen platziert. Im Wesentlichen sind es vier Themenfelder an denen aus der Sicht des Referates und des Landesausschusses in den Folgejahren weitergearbeitet werden muss:

1. „Investition in die Zukunft der Sportanlagen“ ist die zentrale Herausforderung bis 2020. Dies gilt sowohl für die öffentlichen Anlagen wie auch für die vielen vereinseigenen Anlagen. Nur dieser Mix kann die Vielschichtigkeit im Sport sichern. Bei





den öffentlichen Anlagen wird der Umsetzung des Sanierungsauftrags an die Schulbau Hamburg für die Sporthallen wesentlich sein. Für die vereinseigenen Anlagen gilt es, die HSB-Förderprogramme auszubauen und zu verstetigen. Auch sollen die Finanzierungsmöglichkeiten für die Vereine verbessert werden.

2. Die „Gestaltung der Vergabe von Sportanlagen“ ist zum Erreichen definierter Sportentwicklung zu verbessern. Die effiziente, entgeltfreie und sozial verträgliche Vergabe ist für die Vereine wesentlich. Mit dem Vorhaben, die bezirkliche Vergabe transparent ins Netz zu stellen, ist ein erster Schritt getan.
3. Eine „Flächengarantie für Sport- und Bewegungsflächen“ ist in allen politischen Gremien angekommen und soll nun von der Verwaltung umgesetzt werden. Ob dies bei einer wachsenden Bevölkerungszahl und in der Konkurrenzsituation zum Wohnungsbau erfolgreich ist, muss beobachtet werden. Bei Wohnungsvorhaben sind nicht nur die Bestandsflächen zu garantieren sondern auch entsprechend neue Flächen auszuweisen.
4. Die Immissionsrichtwerte für „Sportlärm“ sind mindestens um die 5 db Bestandsschutzregelung zu Gunsten der Sporttreibenden über einen Landeserlass zu erhöhen. Eine gesunde Sportentwicklung in einer sich verdichtenden Stadt bedingt eine feste Regelung zur gesellschaftlichen Akzeptanz von Sportgeräuschen.

### Mitbenutzung der Schulturnhallen – Schulbau Hamburg

Mit der Gründung des Sondervermögens Schulbau Hamburg (SBH) in 2011 wurde zur Behebung des Sanierungsstaus bei den Schulbauten gewiss ein richtiger Schritt gemacht. Dies wird auch für eine Vielzahl von Sporthallen auf schulischem Gelände gelten. Leider ist festzuhalten, dass es dennoch bezogen auf die Qualitäten und die Zugänglichkeit von Sporthallen zu erheblichen Problemen bei den nutzenden Vereinen gekommen ist.

Bei Anfragen zur Mängelbeseitigung in den Hallen sind die Vereine in dem recht komplexen Zuständigkeitsgeflecht der SBH hängen geblieben. Mängel oder Bedarfe wurden zum Teil nicht behoben oder erfüllt. Im Sommer wurde daher beim HSB eine Übersicht der von den Vereinen aufgezeigten Mängeln erstellt und über die leitenden Stellen der SBH zur Behebung vorgelegt. Das Spiel wiederholte sich leider Anfang dieses Jahres.

Der HSB hat bereits in 2012 den engen Kontakt zur leitenden Ebene der SBH aufgenommen, um die Interessenlage der Vereine zu verdeutlichen. Ein Ergebnis aus den Gesprächen ist die nunmehr vorhandene offizielle Übersicht über die je Kalenderjahr anstehenden Sanierungsmaßnahmen der SBH. Die Übersicht ist bei uns auf der Homepage einsehbar. Die SBH selber hat Ende 2012 seine Organisationsstruktur intern geändert, um gegebenenfalls zügiger agieren zu können. Ob dies so sein wird, muss beobachtet werden.

In 2013 wird das Referat verstärkt mit der SBH auf verbindliche Qualitäten in der Mitbenutzung der Sporthallen hinarbeiten. Es sollen damit unterschiedliche Auslegungen und Bewertungen von Standards in der Nutzung entgegengewirkt werden. Ein effizienteres Mängelmanagement bei der SBH soll unter Mitwirkung des Referates aufgestellt werden.

### Sportschule Sachsenwald

Die Situation zur Entwicklung der Sportschule hat sich in 2012 nicht wesentlich verändert. Zur Festlegung von Konzeptionen für die Sportschule ist das Einvernehmen mit der Gemeinde eine Grundvoraussetzung. Ein Einvernehmen über die Richtung einer Neukonzeption konnte mit der Gemeinde jedoch nicht hergestellt werden.

Zur Sicherung der nutzbaren Einheiten auf dem Gelände konnten dennoch wesentliche Schritte umgesetzt werden. Im Berichtszeitraum konnte mit der TSG Bergedorf über einen Pachtvertrag die Küche der Sportschule reaktiviert werden. Der Rasenplatz 1 wurde in der Folge ebenfalls über einen Pachtvertrag der TSG für deren Jugendarbeit überlassen. Für die Verpachtung der großen Leichtathletikanlage, konnten in 2012 die Weichen für eine Überlassung an die Gemeinde gestellt werden. Die große Halle der Sportschule wird den Vereinen weiterhin für Trainingszwecke zur Verfügung gestellt. Über die Einnahmen aus den Verpachtungen und Gebühren können die Betriebskosten aus der Stilllegung des Beherbergungshauses gering gehalten werden.



## VEREINS- UND VERBANDSENTWICKLUNG

*Als Grundvoraussetzung dafür, dass alle Hamburgerinnen und Hamburger qualifiziert angeleitet und gemeinsam Sport treiben können, stellen Sportvereine und -verbände das Rückgrat der Sportstadt dar. Der HSB gemeinsam mit seinen Fachverbänden setzt sich dafür ein, dass die Vereine und Verbände in ihrer weiteren Entwicklung in diesem Bereich unterstützt und beraten werden.*



### ● VEREINS- UND VERBANDSBERATUNG

Der Hamburger Sportbund unterstützt die Entwicklung der unter seinem Dach zusammengeschlossenen Organisationen durch Beratung. Als Beispiel für die Unterstützung der Vereinsentwicklung bei der Erschließung neuer Potenziale dient die Begleitung der Sportvereine auf der Elbinsel. Zur Nutzung der Entwicklungschancen, die sich aus der 2013 in Wilhelmsburg stattfindenden „internationalen Gartenschau Hamburg 2013 (igs 2013)“ ergeben, hat der Hamburger Sportbund e.V. in Zusammenarbeit mit externen Partnern, die Vereine auf dem Weg zu gemeinsamen Angeboten und kooperativen Angeboten sowie der Erarbeitung neuer Perspektiven für den Vereinssport begleitet. Als Interessenvertreter aller Sportvereine legt der HSB dabei Wert darauf, dass die Autonomie und Identität seiner Mitglieder gewahrt und die spezifischen Rahmenbedingungen des Vereinssports bei der Gestaltung von Entwicklungsprozessen berücksichtigt werden. Neben Beratungsangeboten zu vielfältigen Themenbereichen, wie etwa der Strategie-, Leitbild- oder Personalentwicklung, besteht in Inhouse-Schulungen die Möglichkeit, individuell auf den Beratungsbedarf der Vereine und Verbände einzugehen.

### ● ENTWICKLUNG UND FÖRDERUNG DES EHRENAMENTES

Die Dekadenstrategie „HAMBURGmachtSPORT“ beinhaltet u.a. die Anerkennung und Förderung des Ehrenamts im Sport. Dieses ist eine der Kernaufgaben des Bereichs Vereins- und Verbandsentwicklung im HSB. Zur Förderung des Ehrenamts und der Entwicklung neuer Ideen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für ein Engagement im organisierten Sport wurden im Jahr 2012 in Kooperation mit dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) drei Workshops durchgeführt. Neben der Diskussion über die veränderten Rahmenbedingungen des Ehrenamts wurden verschiedene Fragen zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements im organisierten Sport thematisiert. Dabei ging es um die Schaffung einer Anerkennungskultur für geleistetes Engagement oder Möglichkeiten zur Gewinnung neuer Engagierter für die Vereins- und Verbandsarbeit. Die gut besuchten Veranstaltungen boten neben der Information über aktuelle Entwicklungen im Hamburger Sport auch die Chance für den gegenseitigen Austausch zwischen den Vereinsvertretern. Mit dem Fritz-Bauer-Preis wurde 2012 zudem erstmals ein mit 2.000,- € dotierter Preis für die Anerkennung der Arbeit in Hamburger Sportvereinen zur Förderung des ehrenamtlichen Engagements verliehen. Der Preisträger, der TV Fischbek von 1923 e.V., wurde für sein vorbildhaftes Ausbildungskonzept zur Personalentwicklung freiwillig engagierter Mitglieder ausgezeichnet.

### ● FRAUEN IN FÜHRUNGSPPOSITIONEN

Die Verbesserung der Rahmenbedingungen für ein Engagement weiblicher Führungskräfte im Sport ist ein zentrales verbandspolitisches Anliegen des Hamburger Sportbundes. Hierzu wurde im Referat Vereins- und Verbandsentwicklung eine Strategie entwickelt, die 2012 im Rahmen einer dreiteiligen Workshop-Reihe erfolgreich umgesetzt und für die Zukunft verstetigt wurde. Mit der Bedeutung von Rollenstereotypen für das gelebte Verhältnis zwischen Frauen und Männern im Sportverein, der Entwicklung von Strategien zur Durchsetzung weiblicher Interessen sowie der Kommunikation im organisierten Sport wurden unter Leitung einer Supervisorin Themen behandelt, anhand derer die teilnehmenden Frauen Kompetenzen für ihr Engagement entwickeln und stärken konnten. Die Veranstaltungsreihe wurde durch Coaching-Angebote begleitet, in denen die Teilnehmerinnen einzelne Themen individuell vertiefen konnten.





● **QUALIFIZIERUNGEN FÜR SPORTPRAXIS UND VEREINSMANAGEMENT**

Das HSB-Bildungsprogramm bietet für ehren- und hauptamtliche Mitarbeitende in Vereinen und Verbänden gute und interessante Qualifizierungsmaßnahmen für die Sportpraxis und das Management. Die sportartübergreifenden Aus- und Fortbildungen für Übungsleiter/innen und Trainer/innen werden gut nachgefragt, die Angebote entsprechen den Bedürfnissen der Praktiker/innen und werden hinsichtlich ihrer Aktualität regelmäßig überprüft. Auch die Vereinsmanagement-Angebote werden fortlaufend den Bedürfnissen der Führungskräfte und Mitarbeiter/innen angepasst. Hierbei wird sehr auf den Praxisbezug zur Vereins- und Verbandsarbeit geachtet. Die gute Nachfrage sowie die positiven Beurteilungen durch die Teilnehmenden insbesondere für die VM-Lizenzausbildungen bestätigen diese Absicht. Neu entwickelt wurden für das Bildungsprogramm Outdoor-Angebote unter dem Titel „ParkSport“, um die in der Dekadenstrategie genannte Initiative zur Einrichtung von Vereins-Projekten in Kooperation mit der „internationalen Gartenschau 2013 (igs 2013)“ zu unterstützen.

● **PARTNERSCHAFTEN UND NETZWERKBILDUNG**

Die Zusammenarbeit und der Austausch mit den Landesfachverbänden bei der Aus- und Fortbildung ist sehr positiv. Der HSB erbringt für viele Verbände Serviceleistungen in der Abwicklung von Lehrgängen sowie der Lizenzausstellung und Lizenzverlängerung. Des Weiteren gibt es Kooperationen und Austausche mit dem Fachbereich Bewegungswissenschaft der Universität Hamburg sowie mit dem Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung. Der HSB ist durch seinen Bildungsreferenten im Gutachterausschuss von Weiterbildung Hamburg e.V. sowie im Schulvorstand der Beruflichen Schule H20 Bramfelder See vertreten.

Eine weitere fruchtbare Zusammenarbeit besteht mit der Trainerakademie des DOSB in Köln. In September 2012 fand in Hamburg in Kooperation mit dem HSB das jährliche Bundestrainerforum statt, dieses Mal zum Thema „Professionelle Gesprächsführung und Verhandlungskompetenz“. Trainerinnen und Trainer aus 16 Sportarten nahmen an dem dreitägigen interdisziplinären Erfahrungsaustausch teil.

Neu initiiert wurde in Partnerschaft mit Prof. Alexander Unverzagt (Kanzlei UNVERZAGT VON HAVE) eine Veranstaltungsreihe zum komplexen Themenbereich „Social Media“, entsprechend der Zielsetzung der Dekadenstrategie. Hierzu gab es in 2012 bereits zwei Informationsveranstaltungen für Vereine und Verbände, die in 2013 fortgesetzt werden.

● **BESCHÄFTIGUNGSPROGRAMME IM SPORT**

Das Team „Beschäftigungsprogramme“ (BePro) im Geschäftsbereich Vereins- und Verbandentwicklung ist seit 1986 die zentrale Einrichtung des Hamburger Sportbundes für die Konzeption und Umsetzung von arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen und Projekten für Hamburger Sportvereine und -verbände und gilt seitdem als zuverlässiger und stabiler Partner der zuwendungsgebenden Behörden.

2012 musste der HSB im Bereich BePro gravierende Einschnitte im Zuge der Kürzungen von Bundesmitteln hinnehmen. Zudem erfüllten die Arbeitsmöglichkeiten im gemeinnützigen Sport nach Ansicht des Jobcenters team.arbeit.hamburg, infolge veränderter Fördervoraussetzungen nicht mehr die gesetzlichen Voraussetzungen „Zusätzlichkeit“, „öffentliches Interesse“ und „Wettbewerbsneutralität“. Somit wurden zum 31.12.2011 alle 136 Plätze den Vereinen und Verbänden gestrichen, obwohl die Maßnahmen über alle Jahre überaus erfolgreich waren. Die Stellen leisteten einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung der Vereine und der sozialen Stadtteilentwicklung. Viele Langzeitarbeitsuchende konnten mithilfe der Projekte dauerhaft stabilisiert werden. Der HSB wies immer überdurchschnittliche Integrationsquoten in sozialversicherungspflichtige Arbeit auf.

Als Konsequenz der Kürzungen musste der HSB bereits 2011 eine und Anfang 2012 zwei langjährige Mitarbeiter/innen aus dem Team BePro entlassen, bei einer weiteren Stelle wurde die Arbeitszeit halbiert.

Nach intensiven Gesprächen mit dem Jobcenter team.arbeit.hamburg und der Unterstützung der Bezirke wurden Anfang März 2012 dann nochmals 25 Stellen – dieses Mal ausschließlich für Helfer im sportpraktischen Bereich („Sporthelfer“) – beantragt und zum 28.03.2012 mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2012 bewilligt.

## ● AUSBILDUNG SPORT- UND FITNESSKAUFLER/LEUTE

Der Hamburger Sportbund bildet seit 2002 Sport- und Fitnesskaufleute aus. Der HSB ist für diese Ausbildung zentraler Ansprechpartner für Interessent/innen sowie für Berufsschule und Handelskammer. Aktuell bildet der HSB im Verbund mit dem E.S.V. Grün-Weiß Hamburg einen Auszubildenden zum Sport- und Fitnesskaufmann aus.

## ● SPORHELPER/INNEN IN SPORTVEREINEN UND VERBÄNDEN

Im Bewilligungszeitraum 2012 wurden insgesamt fünf Frauen und 35 Männer in einer Arbeitsgelegenheit (AGH „1-Euro-Job“) in den Vereinen zur Unterstützung des haupt- und ehrenamtlichen Vereinspersonals beschäftigt. Mit Hilfe des Einsatzes der Sporthelfer/innen wurden die Breiten- und Gesundheitssportangebote sowie offene (kostenlose) Sportangebote für Nichtmitglieder für die ansässige Bevölkerung optimiert. Somit profitierten auch weitere Nutzergruppen der Sportanlagen.

Die konkreten Tätigkeiten waren abhängig von der Eignung und Qualifikation der AGH-Teilnehmer/innen. Sofern sie bereits eine Übungsleiter-, Jugendgruppenleiter- oder Trainerlizenz besaßen, konnten sie bei der Anleitung der o.g. Angebote mitwirken. Die meisten Teilnehmer/innen führten einfache Hilfs- und Assistenz Tätigkeiten aus.

Alle Maßnahmen waren im öffentlichen Interesse, zusätzlich und wettbewerbsneutral. Sie führten nicht zur Verdrängung von regulären Arbeitsplätzen. Von den 17 im Berichtsjahr ausgeschiedenen AGH-Teilnehmer/innen fanden drei einen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplatz. Somit lag die Integrationsquote bei über 17,6 Prozent – eine gute Quote, da fast alle AGH-Teilnehmer/innen neben der Langzeitarbeitslosigkeit mehrere Vermittlungshemmnisse, wie Suchtprobleme, rudimentäre Deutschkenntnisse, physische und körperliche Erkrankungen, Wohnungslosigkeit u.a. aufwiesen.

Viele AGH-Teilnehmer/innen haben ein äußerst geringes Selbstwertgefühl oder sind bei Antritt in die AGH resigniert („...bringt ja sowieso nichts“) bis hin zu schweren Depressionen. Die besonderen Strukturen in den Sportvereinen mit haupt- und ehren-



amtlichen Mitarbeitern sowie dem unterstützenden Umfeld wirken sich positiv auf die Motivation und das Selbstvertrauen der AGH-Teilnehmer/innen aus. Insbesondere das ehrenamtliche Engagement der Vereinsmitglieder hat sich als starkes Vorbild erwiesen. Die Arbeitsergebnisse der TN werden geschätzt und sie erhalten ein direktes Feedback, eine Anerkennung oder eine konstruktive Kritik – sie spüren, dass sie wert geschätzt werden.

Die Sportvereine vermitteln Teamgeist, Disziplin, Fairness, Verantwortungsbewusstsein, Sport und Bewegung sind erwiesenermaßen sowohl psychisch wie physisch gesundheitsfördernd. Zudem öffnet die Arbeit im Sportverein die Tür zum ersten Arbeitsmarkt. Die haupt- und ehrenamtlichen Vereinsmitarbeitenden verfügen durch ihre umfangreichen Vernetzungen über Kontakte zu potenziellen Arbeitgebern. Aber auch eine ehrenamtliche Weiterbeschäftigung ist bei einigen der im Berichtsjahr zugewiesenen AGH-Teilnehmer/innen bereits ein großer Integrationserfolg und ein Meilenstein zurück ins Arbeitsleben.

## ● TEAM BEPRO: „FULL-SERVICE“ FÜR VEREINE UND VERBÄNDE

Das Team BePro leistet einen „Full-Service“ für Sportvereine und Verbände. Es unterstützt und berät die AGH-Teilnehmer/innen und Vereine bei der Umsetzung der Maßnahmen und Projekte sowie in allen beschäftigungsrelevanten Fragen und ist verantwortlich für die Konzeption, Antragsstellung und Abwicklung.





#### ● PERSPEKTIVE

Obwohl die Bundesmittel für Arbeitsgelegenheiten 2013 erneut gekürzt wurden, hat das Jobcenter die 25 AGH-Plätze des HSB für ein weiteres Jahr verlängert. Es ist damit zu rechnen, dass es 2014 weitere Mittelkürzungen geben wird. Inwieweit der HSB und die Vereine davon betroffen sein werden, lässt sich aus heutiger Sicht nicht voraussagen.

2014 beginnt eine neue Förderperiode für den Europäischen Fond für regionale Entwicklung (EFRE) und den Europäischen Sozialfond (ESF). Der EFRE fördert infrastrukturelle Maßnahmen. Der ESF hat die Beschäftigungsförderung in den Regionen zum Ziel. Der HSB hat bereits Ideen für ESF-Projekte skizziert, die dem gemeinnützigen Sport zugutekämen. Diese werden vom Sportamt und der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration unterstützt und in den Wettbewerb um die Mittelvergabe eingereicht. Zudem findet ein regelmäßiger Austausch mit dem DOSB-EOC-Büro in Brüssel statt, in dem der HSB u.a. über sportrelevante Förderprogramme informiert wird.



## PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

*Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des HSB informiert über verschiedene Kanäle zu aktuellen Themen und ist Ansprechpartnerin für die Medien und die interessierte Öffentlichkeit. Das zentrale Ziel ist die Positionierung des HSB als Stimme der Vereine und Verbände in der Hamburger Öffentlichkeit.*



### Pressearbeit

Die Information der breiten Öffentlichkeit über die Themen des organisierten Sports in Hamburg mittels klassischer Pressearbeit erfolgt über alle Medienformen, wie Tageszeitungen, Sportmagazine, Hörfunk- oder TV-Formate sowie Online-Medien. Die intensive Kontaktpflege zu Journalisten, nicht nur in den Sportredaktionen, erfolgt sowohl durch Kontaktvermittlung und Hilfe bei der Recherche als auch über die direkte Ansprache der Journalisten mit eigenen Themen des HSB. Die Ansprache erfolgt mit Pressemitteilungen sowie über den persönlichen Kontakt zu Journalisten in einer Vielzahl von Telefonaten und Redaktionsbesuchen.

### HSB-Medien

#### ● ONLINE-MEDIEN DES HSB

Sowohl die Zahl der Besucher der HSB-Internetseiten als auch die Zahl der Seitenaufrufe (Page Impressions) wurden im Vergleich zum Jahr 2011 deutlich gesteigert. 780.854 Besucher (+9,4 Prozent) waren auf unseren Internetseiten aktiv und riefen 3.336.386 Seiten (+11,8 Prozent) Seiten auf. Sie informieren sich tagesaktuell über die Projekte und Positionen des HSB oder die aktuellen Themen des organisierten Sports.

Im Jahr 2012 kam eine umfangreiche Berichterstattung zu den Hamburger Athletinnen und Athletinnen bei den Olympischen Spielen und den

Paralympischen Spielen hinzu. Über sämtliche Starttermine wurde im Vorfeld berichtet. Die Ergebnisse aller Starts konnten umgehend auf den HSB-Internetseiten und seinen Social Media-Kanälen nachgelesen werden.

Hinzu kommen die rund 4.000 Abonnenten des HSB-Newsletters, der im vergangenen Jahr 25 Mal verschickt wurde. Vereinsmailings mit besonderen Informationen für die Sportvereine und -verbände wurden 23 Mal versandt.

#### ● SOCIAL MEDIA

Im September 2011 beschloss das Präsidium, die Social Media-Anwendungen Facebook und Twitter zukünftig für den Transport von Informationen zu nutzen. Im Jahr 2012 wurden über Twitter 210 Nachrichten, so genannte Tweets, an die bestehenden Kontakte versendet. Der eindeutige Vorteil dieser Kanäle ist die direkte Kommunikation und die Möglichkeit der Interaktion mit unseren Zielgruppen. Unsere Positionen können wir so in alle relevanten Gremien direkt kommunizieren.

Diese und weitere Möglichkeiten, wie den Transport von Bildergalerien oder Filmen, bietet der Facebook-Auftritt des HSB. Hier meldeten wir uns im Jahr 2012 mit 227 Postings zu Wort und erreichten 33.472 Kontakte. Insbesondere die Berichterstattung zu den Hamburger Olympiateilnehmern und weitere emotionalisierte Themen, wie zum Beispiel der HSB-Trainerpreis, wurden häufig im Schneeballsystem weiter verbreitet. Der HSB erreicht so Menschen, zu denen er bisher keinen Kontakt hatte. Ebenfalls dürfte ein Teil der deutlichen Steigerungen der Zugriffe auf die HSB-Internetseiten durch den Einsatz der Social Media-Kanäle zu erklären sein.

In der Dekadenstrategie „HamburgmachtSport“ steht, dass Hamburg bei der Nutzung der „Neuen Medien“ im Sport eine Vorreiterrolle besetzen soll. Dies beinhaltet die Möglichkeiten zu kommunizieren, sich zu vernetzen bis hin zu einem internetbasierten TV-Sportformat. Der HSB hat sowohl die Möglichkeiten, eine gemeinsame Kommunikationsplattform über die neuen Medienformate für Vereine und Verbände zu schaffen, als auch die Konzeption und Initiierung eines Online-TV im Jahr 2012 geprüft. Beides ist mit vorhandenen Ressourcen, insbesondere im Bereich Personal, alleine nicht

zu realisieren. Ein Alleingang erscheint auch nicht sinnvoll, da mehrere Institutionen ebenfalls an dieser Idee arbeiten. Mit diesen Partnern hat der HSB Kontakt aufgenommen und befindet sich in erfolgversprechenden Gesprächen zu einer gemeinsamen Lösung für beide Projekte.

### Print-Medien

#### ● SPORTWELT HAMBURG

Das Mitglieder-Magazin des HSB, erschien auch im Jahr 2012 vierteljährlich. Um die 3.500 Leser noch umfassender zu informieren, wurde der Umfang um vier Seiten erhöht. Die erforderliche redaktionelle Arbeit wurde vollständig HSB-intern aufgefangen. Die zusätzlichen Kosten für Papier, Druck und Versand wurden durch den Verkauf der gewonnenen Anzeigenfläche durch das HSB-Marketing überkompensiert. Seit 2012 werden die Kosten der sportwelt vollständig durch die Anzeigenerlöse gedeckt. Der HSB-Haushalt wird nur über die Personalressourcen in der Redaktion belastet.

#### ● HSB-BILDUNGSPROGRAMME

Die HSB-Bildungsprogramme liegen in der Federführung des Referats Vereins- und Verbandentwicklung. Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit unterstützt die Kollegen bei der Gestaltung und übernimmt die Redaktion der beiden Programme, um eine hohe Qualität der Veröffentlichung zu gewährleisten.







## Veranstaltungen

### 8. HAMBURGER SPORTGALA

Die Hamburger Sportgala ist zu einem festen Termin im Veranstaltungskalender der Stadt geworden. Im Jahr 2012 ehrten die Partner Freie und Hansestadt Hamburg, Vattenfall, Hamburg 1, Hamburger Abendblatt, Handelskammer Hamburg und der HSB rund 250 national und international erfolgreiche Athletinnen und Athleten und aus ihren Reihen die Sportler des Jahres vor über 1.000 Gästen aus Sport, Politik, Wirtschaft, Medien und anderen Institutionen.

### HSB-JAHRESEMPFANG

Jedes Jahr im November lädt der HSB zu seinem mittlerweile traditionellen Jahresempfang. Im Jahr der Sanierung des Haus des Sports waren wir zu Gast im Ballsaal des FC St. Pauli, dem wir für sein großzügiges Entgegenkommen herzlich danken. Neben der Rede des Ersten Bürgermeisters Olaf Scholz standen die Ehrung von Markku Slawyk als



Trainer des Jahres und ein Gespräch mit Paralympics-Teilnehmern auf dem Programm.

Unter den Gästen waren u.a.: Bürgermeister Olaf Scholz, Sportsenator Michael Neumann, Paralympics-Siegerin Maya Lindholm mit Trainer Holger Glinicki sowie Rachid Azzouzi (Sportchef FC St. Pauli), Dr. Andreas Mattner (Präsident Hamburg Freezers), Abgeordnete der Bürgerschaft und Gäste aus

Wirtschaft und Medien, wie Dr. Michael Beckereit (Hamburg Wasser), Pieter Wasmuth (Vattenfall) und Frank Bertling (upsolut).

### MEDAILLE FÜR TREUE ARBEIT IM DIENSTE DES VOLKES

Mit der Medaille für treue Arbeit im Dienste des Volkes zeichnet der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg seit 1994 in Kooperation mit dem HSB verdiente ehrenamtlich Aktive im Sport aus. Verliehen wird die erstmals 1926 gestiftete Medaille zum Ende eines Jahres im Rahmen eines Senatsempfangs. Der HSB wirbt die Vorschläge im Bereich des Sports ein und besetzt die auswählende Jury. Im Jahr 2012 wurden 8 Personen durch Senator Michael Neumann und HSB-Vizepräsident Fromm im Hamburger Rathaus geehrt.

### 1. HAMBURGER SPORTVERGNÜGEN

Ein neues Veranstaltungsformat beschäftigte die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ebenso intensiv, wie überraschend. Nachdem das Konzept einer „Langen Nacht des Sports“ in Hamburg nicht umgesetzt werden konnte, übernahm der HSB die Aufgabe der Konzeption und Ausrichtung eines großen Breitensportfestivals. Im September beteiligten sich über 50 Vereine mit über 70 Veranstaltungen am 1. Hamburger Sportvergnügen.

Unterstützung und finanzielle Förderung bekamen wir von der Behörde für Inneres und Sport, Vattenfall sowie LOTTO Hamburg. Medienpartner waren NDR 90,3, das Hamburg Journal sowie das Hamburger Abendblatt. Ruderweltmeister Bastian Seibt, World Cup Beacher Mischa Urbatzka, Co-Trainer des HSV Handball Jens Häusler sowie Tagesschau-Sprecher Thorsten Schröder waren aktiv als prominente Aktionsbotschafter dabei.

Schon im Vorfeld wurde das 1. Hamburger Sportvergnügen auf Facebook, im Internet, über klassische Medien, Fahrgast TV in den Hamburger U-Bahnen und mit Hilfe der Medienpartner vielfältig beworben. Neben Promotions bei Veranstaltungen, z.B. den Cycloclasics oder Bundesligaspielen des HSV und des HSV Handball, waren ein Badminton-Flashmob in der Europa-Passage, eine überraschende Aktion einer Gruppe von Fechtern auf dem Rathausplatz und eine große Gemeinschaftsaktion auf der Mönckebergstraße die zentralen Elemente.

## MARKETING

*Im Mittelpunkt der Vermarktungsaktivitäten des Hamburger Sportbundes steht der Dialog mit ausgesuchten Wirtschaftspartnern. Dies dient der Beschaffung von Ressourcen und damit der Gestaltung und Weitergabe des Leistungsangebotes des Hamburger Sportbundes an den organisierten Sport.*



So konnten sich bei einem Baustellenfrühstück Entscheider aus verschiedenen Hamburger Institutionen und Unternehmen einen ersten Eindruck von den Dimensionen des Rohbaus verschaffen. In Zusammenarbeit mit dem Hamburg Convention Bureau nahmen über 40 Event-Manager der führenden Hamburger Unternehmen die Gelegenheit wahr, bei einer Baustellenführung die entstehenden Veranstaltungsräumlichkeiten zu besichtigen und das kulinarische Repertoire des neuen Caterer Seasons kennenzulernen.

In Kooperation mit den Institute of Design wurde in Anlehnung an das CI des Hamburger Sportbundes ein moderner Marken-Auftritt für das HAUS DES SPORTS entwickelt (Print, Web und digital). Zudem beeinflusste das Vermarktungskonzept auch den Aufbau des Veranstaltungsmanagements (Konzeption Medientechnik und Raumreservierung). Daneben stand die Stärkung der Wahrnehmung des Hamburger Sportbundes als attraktiver und kompetenter Partner im Fokus der Marketingaktivitäten. So sorg-

te im Olympischen Jahr der HSB-Olympia-Empfang im renommierten Anglo-German-Club mit Herrn Dr. Bach und Senator Neumann nicht nur bei den Teilnehmern der Olympischen und Paralympischen Spiele, sondern auch bei dem geladenen Gästen für großen Anklang. Der Dialog mit ausgesuchten Partnern auf regionaler und nationaler Ebene wurde mit dem Ziel vertieft, Kooperationen einzugehen, die den Mitgliedsvereinen/-verbänden exklusive Vorteile bieten. Durch die zur Verfügung gestellten Leistungsangebote im Dienstleistungs- und Produktbereich profitieren die Vereine und Verbände, indem sie ihre Suchkosten minimieren und attraktive Konditionen wahrnehmen können. Den kooperierenden Unternehmen eröffnen sich wiederum Möglichkeiten für den Imageaufbau, Umsatz und dem Zutritt zum Netzwerk des Hamburger Sportbunds.

Die Marketingaktivitäten führten zu einer weiteren Steigerung der Einnahmen von über 40% im Kalenderjahr 2012 gegenüber dem Vorjahr. Die Bindung zu den bestehenden Partnern ARAG, ASS, BARMER GEK, Erhard Sport GmbH, HDI, INSPOCO und Shop Plus Plus wurden gefestigt und noch erweitert. Ferner konnte 2012 Lotto Hamburg als Partner für das 1. Hamburger Sportvergnügen und als Sponsor des mit 3.500,- Euro dotierten HSB-Trainer-Preises 2012 gewonnen werden.

Dank der Zusammenarbeit mit der Hamburger Volksbank konnten zum zweiten Male alle Hamburger Sportvereine 2012 am bundesweiten Wettbewerb „Sterne des Sports“ teilnehmen. Die „Sterne des Sports“ sind eine Breitensport-Auszeichnung, die an Sportvereine für ihr soziales Engagement vergeben wird, insgesamt wurde in Hamburg ein Preisgeld von 9.000,- Euro an drei Vereine ausgeschüttet. Der Fritz-Bauer-Preis für Ehrenamtliches Engagement, der traditionell auf der Mitgliederversammlung des HSB verliehen wird, wurde dank der Unterstützung durch HDI Direkt Versicherung wiederholt mit einem Preisgeld von 2.000,- Euro dotiert. Der Sportabzientag für Menschen mit Beeinträchtigungen konnte durch das Preisgeld des Werner-Otto-Preises der Alexander-Otto-Sportstiftung 2012 und des Unternehmens Glynt stattfinden. 2011 hat der Hamburger Sportbund seine Hotel-

Kooperationen ausgebaut, um seinen Mitgliedern Hamburgweit eine Bandbreite an Übernachtungsmöglichkeiten für ihre Sportler, deren Familien und Freunde sowie Mannschaften zu bieten. Für seine Vereine und Verbände aktualisiert der HSB seine Hotel-Kooperationen. Partner sind die nh Hoteles, das Mercure an der Messe, das Marriott Courtyard am Hamburger Flughafen, das Radisson BLU und weiteren Hotels der Gruppe accor Hotels (Sofitel, Novotel, Mercure, Ibis).

Neben der Festigung bestehender Kooperationen wurden weitere Vermarktungsmöglichkeiten genutzt. Hauptaugenmerk lag hier in der Eigenvermarktung der Hauswand am Haus des Sports, so konnten die Einnahmen hier im Vergleich zum Vorjahr um 76 % gesteigert werden. Die Einnahmesteigerung ist im Wesentlichen auf zusätzliche Plakathängung während der Sanierungsphase des Haus des Sports zurückzuführen, da die Plakatfläche am Baugerüst temporär von 100 auf 200qm vergrößert werden konnte. Zudem wurden weitere Anzeigenkunden für die verschiedenen Hamburger Sportbund-Kommunikationskanäle gewonnen.

Der Deutsche Sportausweis, das größte Gemeinschaftsprojekt des deutschen Sports, lag in Hamburg organisatorisch auf der Ebene des Landessportbundes in Verantwortung des Ressorts Marketing. Ende 2012 waren in Hamburg über 42.985 Ausweise beantragt bzw. bereits ausgeliefert worden, so konnte die Bestellung im Vergleich zum Vorjahr um weitere 23% gesteigert werden. 10 neue Vereine mit durchschnittlich 800 bis 1.000 Mitgliedern haben sich für die Einführung des kostenfreien Ausweissystems entschieden und bewiesen damit, dass der Deutsche Sportausweis auch attraktiv für kleine und mittelgroße Vereine ist. Ein weiteres Entscheidungskriterium der Vereine für die Einführung des Ausweis lag an der einfachen Synchronisationsschnittstelle des Systems mit der bestehenden Mitgliedersoftware des jeweiligen Vereins.





## FINANZEN



*Eine umfassende und solide Finanzierung der Sportvereine und -verbände ist unablässig, damit diese ein breit gefächertes und kostengünstiges Sportangebot für alle Hamburgerinnen und Hamburger ermöglichen können. Wir setzen uns daher für die Sicherung und Verbesserung der staatlichen Sportförderung sowie eine verbesserte Eigenfinanzierung ein.*

## BILANZ & HAUSHALT VERMÖGENSRECHNUNG ZUM 31. DEZEMBER 2012

AKTIVA	Stand 31.12.2011		Stand 31.12.2012	
	TEUR	TEUR	EUR	EUR
<b>I. Sachanlagevermögen</b>				
1. Grundstücke und Bauten „Haus des Sports“	5,8		2.473.711,00	
2. Grundstücke und Bauten „HSB-Sportschule Sachsenwald“	3,9		0,00	
3. Grundstücke und Bauten Schönhagen „HSJ Ferienanlage Schönhagen“	<u>374,2</u>	383,9	<u>301.692,20</u>	2.775.403,20
<b>II. Darlehen aus Staatszuwendungen</b>				
1. Darlehen für Investitionen	2.056,6		1.763.890,01	
2. Darlehen für Substanzerhaltung	442,0		427.094,90	
3. Darlehen für Vereinsanlagen	<u>1.421,3</u>	3.920,0	<u>1.487.153,50</u>	3.678.138,41
<b>III. Umlaufvermögen</b>				
1. Bestände	20,2		22.335,48	
2. Zahlungsmittel	2.898,4		2.608.444,84	
3. Sonstige Forderungen	<u>608,0</u>	3.526,6	<u>729.335,57</u>	3.360.115,89
<b>IV. Vorgriff auf den folgenden Haushaltsplan</b>				
1. Jahresfehlbetrag 2012			<u>71.089,30</u>	71.089,30
		<b><u>7.830,4</u></b>		<b><u>9.884.746,80</u></b>

### BESCHEINIGUNG DURCH DEN ABSCHLUSSPRÜFER

Ich habe die Jahresrechnung – bestehend aus Vermögensrechnung sowie qualifizierter Einnahmen- und Ausgabenrechnung – unter Zugrundelegung der Buchführung des HAMBURGER SPORTBUND e.V., Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung der Jahresrechnung nach den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Vereinssatzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über die Jahresrechnung unter Zugrundelegung der Buchführung abzugeben.

Ich habe meine Prüfung unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze für die Prüfung von Vereinen vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung der Jahresrechnung wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Tätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise

PASSIVA		Stand 31.12.2011		Stand 31.12.2012
	TEUR	TEUR	EUR	EUR
<b>I. Eigene Mittel</b>				
1. Rücklagen für Sachanlagevermögen		10,5		0,00
<b>II. Zweckgebundene Mittel (Staatszuwendungen)</b>				
1. Verbrauchte Staatszuwendungen (für ausgezahlte Darlehen)		3.920,0		3.678.138,41
<b>III. Zweckbestimmte Mittel (Eigene Mittel)</b>				
1. Baumaßnahmen „Haus des Sports“	575,2		52.108,00	
2. Beschäftigungsprogramme	270,0		236.957,88	
3. HSJ Ferienanlage Schönhagen	254,0		294.973,12	
4. Zentralisierung der Datenverarbeitung	16,7		0,00	
5. Haushalt des nachfolgenden Geschäftsjahres	0,0		0,00	
6. Innovationsfonds	7,0		0,00	
7. Leistungssport	0,0		479,86	
8. Deutsches Sportabzeichen	0,0		18.397,53	
9. Einlagen (Sportausweis GmbH + Hamburger Volksbank)	<u>0,0</u>	1.123,0	<u>2.000,00</u>	604.916,39
<b>IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Mitgliedern des HSB zur Finanzierung des Sachanlagevermögens</b>				
1. Grundstücke und Bauten „Haus des Sports“			2.473.711,00	
2. Grundstücke und Bauten „HSJ Ferienanlage Schönhagen“		373,4	<u>301.692,20</u>	2.775.403,20
<b>V. Andere Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten aus zweckbestimmten Spenden (Zuwendungen)	1.000,5		1.111.348,05	
2. Verbindlichkeiten aus zweckbestimmten Zuwendungen für Sanierung von Lehrschwimmbecken	42,2		0,00	
3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>1.360,9</u>	<u>2.403,6</u>	<u>1.714.940,75</u>	<u>2.826.288,80</u>
		<u>7.830,4</u>		<b><u>9.884.746,80</u></b>

für die Angaben in Buchführung und Jahresrechnung überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Grundsätze zur Rechnungslegung und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht die Jahresrechnung den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Vereinssatzung.

Hamburg, den 18. März 2013



Dr. Arno Steinkamp, Wirtschaftsprüfer

## BILANZERLÄUTERUNGEN

### AKTIVA

#### I. ANLAGEVERMÖGEN

2.775.403,20 €

Stand 31.12.2012

In der Unterposition 1. „Haus des Sports“ wurden in 2012 als Zugang die finanzierten Herstellungskosten (3.340.272,70 €) aus dem Projekt „Modernisierung Haus des Sports“, abzüglich der Ausgaben für Herstellungskosten (864.772,70 €) und abzüglich der ersten Kredittilgung (1.789,00 €) aktiviert. Des Weiteren wurde letztmalig eine Verrechnung der Rücklagen mit Sachanlagevermögen (aus vergangenen Jahren) in Höhe von 5.775,00 € vorgenommen. Die Unterposition 1. weist zum Stichtag somit einen Gesamtbetrag von 2.473.711,00 € aus.

In der Unterposition 2. „HSB Sportschule Sachsenwald“ gab es 2012 keine Zu- und Abgänge. Bankdarlehen bestehen in diesem Bereich nicht mehr. Die Verrechnung der Rücklagen mit Sachanlagevermögen (aus vergangenen Jahren) betrug hier 3.946,00 € und wurde letztmalig durchgeführt. Die Unterposition 2. weist zum Stichtag somit einen Gesamtbetrag von 0,00 € aus.

Die „HSJ Ferienanlage Schönhagen“ (Unterposition 3.) wird durch die Hamburger Sportjugend bewirtschaftet und ist mit Bankdarlehen belastet. Entsprechend der vertraglichen Bedingungen wurden Tilgungen in Höhe von 71.682,30 € vorgenommen. Die Verrechnung der Rücklagen mit Sachanlagevermögen (aus vergangenen Jahren) betrug hier 807,00 € und wurde letztmalig durchgeführt. Die Unterposition 3. weist zum Stichtag somit einen Gesamtbetrag von 301.692,20 € aus.

#### II. DARLEHEN AUS STAATZUSCHÜSSEN

3.678.138,41 €

Stand 31.12.2012

Die Entwicklung der zinslosen Darlehen an Vereine und Verbände für die Sanierung und Instandhaltung von Sportanlagen stellt sich wie folgt dar:

##### Investitionsdarlehen

Stand 01.01.2012	2.056.646,34 €
Auszahlung für bewilligte Darlehen 2012	+ 0,00 €
	2.056.646,34 €
Darlehensrückzahlungen	- 292.756,33 €
Stand 31.12.2012	<u>1.763.890,01 €</u>

##### Substanzerhaltungsdarlehen

Stand 01.01.2012	441.974,61 €
Auszahlung für bewilligte Darlehen 2012	+ 101.993,00 €
	543.967,61 €
Darlehensrückzahlungen	- 116.872,71 €
Stand 31.12.2012	<u>427.094,90 €</u>

##### Darlehen für besondere Förderung der Vereinsanlagen

Stand 01.01.2012	1.421.345,83 €
Auszahlung für bewilligte Darlehen 2012	+ 293.335,50 €
	1.714.681,33 €
Darlehensrückzahlungen	- 227.527,83 €
Stand 31.12.2012	<u>1.487.153,50 €</u>

##### Zusammenfassung:

Investitionsdarlehen	1.763.890,01 €
Substanzerhaltungsdarlehen	427.094,90 €
Besondere Förderung der Vereinsanlagen	<u>1.487.153,50 €</u>

Gesamtstand: 31.12.2012

3.678.138,41 €

#### III. UMLAUFVERMÖGEN

3.360.115,89 €

##### 1. Bestände

22.335,48 €

Hierbei handelt es sich um Warenbestände wie Lebensmittel, Reinigungsmittel, Kopier- und EDV-Papier, für den Verkauf bestimmte Drucksachen, Werbematerial, Büromaterial, Sportabzeichen, Postwertzeichen und Jugendfahrtscheine.

Die Bestände wurden zum Bilanzstichtag körperlich aufgenommen.

	2011	2012
„Haus des Sports“	1.983,61 €	1.588,22 €
Hamburger Sportbund	5.720,40 €	5.879,10 €
Hamburger Sportjugend	5.530,20 €	5.115,36 €
HSB-Sportschule	0,00 €	0,00 €
HSJ-Ferienanlage Schönhagen	6.958,64 €	7.852,80 €
	<u>20.192,85 €</u>	<u>22.335,48 €</u>

##### 2. Zahlungsmittel

2.608.444,84 €

	2011	2012
Kassenbestände	13.720,14 €	6.808,86 €
Bankguthaben	1.767.938,03 €	1.440.750,65 €
Bankguthaben/Lehrschwimmbecken	117.079,35 €	17.565,86 €
Sparbücher	16.781,63 €	16.857,15 €
Spendengelder	982.847,95 €	1.126.462,32 €
	<u>2.898.367,10 €</u>	<u>2.608.444,84 €</u>

##### 3. Sonstige Forderungen HSB / HSJ

729.335,57 €

Hierbei handelt es sich um folgende größere Positionen:

##### a. Sonstige Forderungen HSB

Finanzamt – Umsatzsteuer 2012	253.845,11 €
Trägeranteil Lehrschwimmbecken nach Endabrechnung	57.346,09 €
DOSB – GlücksSpirale	40.516,49 €
Sportgroschen	33.308,85 €
Kooperationspartner	20.925,20 €
Haus des Sports – Außenwerbung	17.322,92 €
BARMER GEK – Sportabzeichen/Schulwettbewerb	10.000,00 €
Verbände - Miete / Reinigung / Strom	8.899,48 €
Vereine – Darlehen Umbau Haus des Sports	6.500,00 €
Preisgeld – Trainer des Jahres	4.165,00 €
Übrige Forderungen (im Einzelfall unter 4.000,00 €)	<u>37.768,54 €</u>
	<u>490.597,68 €</u>

##### b. Sonstige Forderungen HSJ

Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration und Team Arbeit Hamburg – Bildungs- und Teilhabepaket	136.258,75 €
Behörde für Schule und Berufsbildung – Ganztagsförderung	80.000,00 €
Darlehen „HSJ Ferienanlage Schönhagen“ (PKW)	4.800,00 €
Übrige Forderungen (im Einzelfall unter 4.000,00 €)	<u>17.679,14 €</u>
	<u>238.737,89 €</u>

##### Zusammenfassung:

a.) Forderungen HSB	490.597,68 €
b.) Forderungen HSJ	<u>238.737,89 €</u>
(2011: 608.003,79 €)	<u>729.335,57 €</u>

#### IV. VORGRIFFF AUF DEN FOLGENDEN HAUSHALTSPLAN

Hierbei handelt es sich um den Jahresfehlbetrag 2012. Der Planwert (Nachtrag 2012) der auf der HSB-Mitgliederversammlung am 12.06.2012 beschlossen wurde, wies für 2012 einen Jahresfehlbetrag von rd. 54,6 T€ aus (vgl. hierzu Abschnitt 1. Sportfinanzierung: Zuschüsse Vereins-Übungsleiter). In der Ergebnishochrechnung für 2012 (Hauptausschuss 23.11.2012) wurde ein Jahresfehlbetrag von rd. 82,6 T€ prognostiziert.

Nach endgültiger Ergebnisermittlung im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten weist die Unterposition 1. zum Stichtag einen Gesamtbetrag von 71.089,30 € aus.

PASSIVA

**I. EIGENE MITTEL (KAPITAL)**

**0,00 €**

Der Stand vom 01.01.2012 in Höhe von 10.528,00 €  
vermindert sich um die Verrechnungen der Rücklagen mit Sachanlagevermögen - 10.528,00 €  
0,00 €

Wegen der Zweckbindung der Zuwendungen der Freien und Hansestadt Hamburg darf das Buchvermögen nicht zunehmen. Seit dem 01.01.1960 werden deshalb die Anlagezugänge jeweils in voller Höhe mit den erhaltenen Zuschüssen verrechnet. Das Kapital des HSB entspricht daher dem Buchwert des vor dem 01.01.1960 angeschafften Anlagevermögens und mindert sich alljährlich um die Verrechnungen der Rücklagen mit dem Sachanlagevermögen.

**II. ZWECKGEBUNDENE MITTEL (STAATSZUWENDUNGEN)**

**1. Verbrauchte Staatszuschüsse** (für ausgezahlte Darlehen) **3.678.138,41 €**  
Bei dem ausgewiesenen Betrag handelt es sich um den Gegenposten für die auf der Aktiva-Seite der Bilanz ausgewiesenen Darlehen an Vereine und Verbände.

**III. ZWECKBESTIMMTE MITTEL (EIGENE MITTEL)** **604.916,39 €**

**1. Herstellungs- und Instandhaltungsaufwendungen „Haus des Sports“** **52.108,00 €**  
Als Voraussetzung für die Kreditaufnahme („Modernisierung Haus des Sports“) hat der HSB einen Eigenmittelanteil (Rücklagen) nachzuweisen und einzubringen. Ein Teil der in den Vorjahren gebildeten Rücklage wurde in 2012 in Höhe von 523.074,87 € planmäßig dem Projekt zugeführt. Die Unterposition 1. weist zum Stichtag somit einen Gesamtbetrag von 52.108,00 € aus.

**2. Beschäftigungsprogramme Rücklagen Prämien Equal / ESF – Projekte** **236.957,88 €**  
Die in den Vorjahren gebildete Rücklage in Höhe von 270.030,34 € ist für die Kostenabsicherung in den Bereichen Beschäftigungsprogramme und ESF-Projekte gedacht. Ein Teil der in den Vorjahren für die Beschäftigungsprogramme gebildeten Rücklage wurde in 2012 in Höhe von 20.794,84 € dem Programm Beschäftigungsprogramme zugeführt. Der Rest der aus den Vorjahren gebildeten Rücklagen für die ESF-Projekte wurde in 2012 in Höhe von 12.277,62 € dem ESF-Projekt zugeführt. Die Unterposition 2. weist zum Stichtag somit einen Gesamtbetrag von 236.957,88 € aus.

**3. „Hamburger Sportjugend“/ HSJ-Ferienanlage Schönhagen** **294.973,12 €**  
Die Unterposition 3. weist die Rücklagen (294.973,12 €) der Hamburger Sportjugend bzw. der „HSJ Ferienanlage Schönhagen“ wie folgt aus:  
Investition u. Instandhaltung „HSJ Ferienanlage Schönhagen“ 242.709,31 €  
Zuwendungsbedingte Risiken 28.406,81 €  
Sportausrüstung 22.648,95 €  
EDV-Hardware 1.208,05 €  
Gesamt 294.973,12 €

**4. Zentralisierung der Datenverarbeitung** **0,00 €**  
Für die Zentralisierung der Datenverarbeitung wurde in 2012 der Rest (16.709,23 €), der in 2011 gebildeten Rücklage (50.000,00 €), dem Projekt zugeführt. Die Unterposition 4. weist zum Stichtag somit einen Gesamtbetrag von 0,00 € aus.

**5. Haushalt des nachfolgenden Geschäftsjahres** **0,00 €**

**6. DOSB – Innovationsfond** **0,00 €**  
Die Rücklage (7.000,00 €) gebildet in 2011) für den DOSB-Innovationsfonds wurde in 2012 dem Projekt zugeführt. Die Unterposition 6. weist zum Stichtag somit einen Gesamtbetrag von 0,00 € aus.

**7. Leistungssport** **479,86 €**  
Für das Programm Talententwicklung wurde in 2012 eine Rücklage in Höhe von 479,86 € gebildet. Die Unterposition 7. weist zum Stichtag somit einen Gesamtbetrag von 479,86 € aus.

**8. Deutsches Sportabzeichen / Parksport** **18.397,53 €**  
Für die Programme „Deutsches Sportabzeichen“ und „Parksportabzeichen“ wurden in 2012 Rücklagen in Höhe von 18.397,53 € gebildet (Sportabzeichen: 14.897,53 €; Parksportabzeichen: 3.500,00 €). Die Unterposition 8. weist zum Stichtag somit einen Gesamtbetrag von 18.397,53 € aus.

**9. Einlagen (Sportausweis GmbH und Hamburger Volksbank)** **2.000,00 €**  
Die Kooperationen mit der Sportausweis GmbH und der Hamburger Volksbank bedingen jeweils verzinsten Einlagen in Höhe von 1.000,00 €, die in 2012 gebildet wurden. Die Unterposition 9. weist zum Stichtag somit einen Gesamtbetrag von 2.000,00 € aus.

**IV. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN ZUR FINANZIERUNG DES SACHANLAGEVERMÖGENS**

**2.775.403,20 €**

In der Unterposition 1. Grundstücke und Bauten „Haus des Sports“ wurden in 2012 als Zugang die Finanzierungsmittel mit Darlehenscharakter (2.475.500,00 €) für das Projekt „Modernisierung Haus des Sports“, abzüglich der der ersten Kredittilgung (1.789,00 €) passiviert. Die Unterposition 1. weist zum Stichtag somit einen Gesamtbetrag von 2.473.711,00 € aus.  
Die Entwicklung der Finanzierungsmittel mit Darlehenscharakter zeigt folgendes Bild:

Gegenüber Kreditinstituten, Stand 31.12.2012:		Gegenüber HSB-Mitgliedern, Stand 31.12.2012:	
Hamburger Volksbank KfW 157	965.000,00 €	Baudarlehen	156.500,00 €
Hamburger Volksbank KfW 147	200.000,00 €	Beitragsvorauszahlung	64.000,00 €
Hamburger Volksbank (640,0 T€)	0,00 € <sup>1</sup>	Mietvorauszahlung	60.000,00 €
Hamburger Volksbank (530,0 T€)	528.211,00 € <sup>2</sup>		<u>280.500,00 €</u>
Hamburger Volksbank (700,0 T€)	<u>500.000,00 €</u>		2.473.711,00 €
	2.193.211,00 €		

<sup>1</sup>(zum Stichtag nicht abgerufen), <sup>2</sup>(inkl. 1. Tilgung 1.789,00 €)

In der Unterposition 2. Grundstücke und Bauten „HSJ Ferienanlage Schönhagen“ wurden in 2012 die jährlichen Tilgungsraten als Abgang berücksichtigt. 2012 betragen die Tilgungsraten 71.682,30 €. Die Entwicklung der Darlehen zeigt folgendes Bild:

	Stand 01.01.2012	Tilgung 2012	Stand 31.12.2012
Gegenüber Kreditinstituten:			
Hypovereinsbank 99	38.649,50 €	12.782,30 €	25.867,20 €
Hypovereinsbank 05	176.750,00 €	50.000,00 €	126.750,00 €
Hypovereinsbank KfW	<u>157.975,00 €</u>	<u>8.900,00 €</u>	<u>149.075,00 €</u>
	<u>373.374,50 €</u>	<u>71.682,30 €</u>	<u>301.692,20 €</u>

**V. ANDERE VERBINDLICHKEITEN** **2.826.288,80 €**

**1. Verbindlichkeiten aus Spenden** 1.111.348,05 €

Kontostand der Spenden 01.01.2012 1.000.512,53 €  
in 2012 erhaltene Spenden 1.421.350,32 €  
in 2012 abgerufene Spenden - 1.301.514,80 €  
Bis zum 31.12.2012 nicht abgerufene Spenden 1.111.348,05 €

**2. Verbindlichkeiten aus Lehrschwimmbecken** 0,00 €

**3. Sonstige Verbindlichkeiten HSB / HSJ** **1.714.940,75 €**

Hierbei handelt es sich um folgende größere Positionen:  
a. Sonstige Verbindlichkeiten HSB 1.434.763,40 €

Sportinfrastruktur – Darlehen und Zuschüsse an Vereine 1.093.305,52 €  
Verwaltungsberufsgenossenschaft 89.446,40 €  
Umzug „Haus des Sports“ 77.820,11 €  
Erstattung Sportgrotschen 71.733,90 €  
FHH – Rückzahlung Integrationsförderung 21.890,73 €  
BMI / DOSB – Rückzahlung Integrationsförderung 13.824,26 €  
HSB-Jahresempfang 6.542,79 €  
Sonstige Verbindlichkeiten (im Einzelfall unter 4.000,00 €) 60.199,70 €  
1.434.763,41 €

b. Sonstige Verbindlichkeiten / Rückstellungen HSJ 280.177,34 €

Renovierung Bungalows „HSJ Ferienanlage Schönhagen“ 87.473,63 €  
Erneuerung Außenanlage „HSJ Ferienanlage Schönhagen“ 21.400,00 €  
DSJ/DOSB – Rückforderung EuFIS 2011 19.386,30 €  
Einbehaltene Sicherheitsleistungen Bau Schönhagen 2008/9 13.871,09 €  
Firma Bürgelt – Tischlerarbeiten Schönhagen 2012 11.000,00 €  
DSJ/DOSB – Überzahlung FSJ 2009 9.013,00 €  
DSJ/DOSB – Überzahlung EuFIS 2011 7.599,78 €  
Einbehaltene Sicherheitsleistungen Bau Schönhagen 2012 7.051,32 €  
Überinanspruchnahme Zivi-Schulen 2011 5.200,00 €  
Prämienzahlung Übernachtungszahl Schönhagen 4.916,00 €  
Firma Kießling – Sicherheitsleistung 4.704,34 €  
Amt für Familie – Rückzahlung Zuschuss 4.628,15 €  
Media-Service – Blickpunkt Hamburger Sportjugend 4.604,16 €  
Sonstige Verbindlichkeiten (im Einzelfall unter 4.000,00 €) 79.329,57 €  
280.177,34 €

**Zusammenfassung**  
a.) Verbindlichkeiten HSB 1.434.763,41 €  
b.) Verbindlichkeiten / Rückstellungen HSJ 280.177,34 €  
(2011: 1.360.919,71 €) 1.714.940,75 €

## HAUSHALTSPLAN 2012 – 2014

<b>Einnahmen-Ausgaben-Übersicht</b>	<b>Nachtrag 2012</b> (in T€)	<b>Ergebnis 2012</b> (in €)	<b>Plan 2013</b> (in T€)	<b>Voran 2014</b> (in T€)
<b>EINNAHMEN:</b>				
1. Sportfinanzierung	5.171,6	5.171.600,00	4.689,1	4.693,2
2. Vereins-/Verbandsentwicklung	258,8	264.475,28	261,0	101,6
2.1. Aus- und Fortbildung	129,0	112.576,78	101,6	101,6
2.2. Beschäftigungsprogramme	117,5	139.620,88	159,4	0,0
2.3. EU-Programme	12,3	12.277,62	0,0	0,0
3. Breitensport	557,7	543.276,04	697,8	733,5
4. Leistungssport	790,0	922.093,36	748,5	806,0
5. Sportinfrastruktur	1.771,2	2.044.073,61	2.398,9	2.342,9
6. Dienstleistung	7.579,8	5.811.374,53	3.770,1	1.973,2
6.1. Service und Beiträge	1.370,0	1.325.980,15	1.366,2	1.378,4
6.2. Haus des Sports	6.057,6	4.294.679,98	2.241,0	427,1
6.3. Zuwendungsverwaltung	2,0	542,41	0,0	0,0
6.4. Öffentlichkeitsarbeit	10,0	7.983,19	8,0	8,0
6.5. Kooperationsprojekte	110,0	133.762,17	107,5	107,5
6.6. Sportschule Sachsenwald	30,2	48.426,63	47,5	52,2
7. Sportjugend	<u>4.312,5</u>	<u>4.739.914,06</u>	<u>4.282,1</u>	<u>4.282,1</u>
<b>Summe Einnahmen:</b>	<b><u>20.441,5</u></b>	<b><u>19.496.806,88</u></b>	<b><u>16.847,45</u></b>	<b><u>14.932,43</u></b>
<b>AUSGABEN:</b>				
1. Sportfinanzierung	5.226,2	5.197.065,47	4.689,1	4.693,2
2. Vereins-/Verbandsentwicklung	344,5	342.966,28	321,5	162,1
2.1. Aus- und Fortbildung	214,7	191.067,78	162,1	162,1
2.2. Beschäftigungsprogramme	117,5	139.620,88	159,4	0,0
2.3. EU-Programme	12,3	12.277,62	0,0	0,0
3. Breitensport	556,0	541.131,83	697,8	733,5
4. Leistungssport	1.186,2	1.331.883,74	1.132,5	1.185,0
5. Sportinfrastruktur	1.759,1	2.031.973,56	2.398,9	2.342,9
6. Dienstleistung	7.111,6	5.382.961,24	3.325,6	1.533,7
6.1. Service und Beiträge	928,8	923.199,57	874,7	878,8
6.2. Haus des Sports	5.962,8	4.262.800,60	2.233,8	434,2
6.3. Zuwendungsverwaltung	21,0	20.622,99	20,7	20,7
6.4. Öffentlichkeitsarbeit	58,0	46.742,61	56,0	56,0
6.5. Kooperationsprojekte	64,5	63.747,08	67,3	69,0
6.6. Sportschule Sachsenwald	76,5	65.848,39	73,0	75,0
7. Sportjugend	<u>4.312,5</u>	<u>4.739.914,06</u>	<u>4.282,1</u>	<u>4.282,1</u>
<b>Summe Ausgaben:</b>	<b><u>20.496,1</u></b>	<b><u>19.567.896,18</u></b>	<b><u>16.847,4</u></b>	<b><u>14.932,4</u></b>
Saldo:	-54,6	-71.089,30	0,0	0,0



## EINZELAUFSTELLUNG HAUSHALTSPLAN 2012 – 2014

1. SPORTFINANZIERUNG	Nachtrag 2012 (in T€)	Ergebnis 2012 (in €)	Plan 2013 (in T€)	Voran 2014 (in T€)
<b>Einnahmen:</b>				
FHH-Grundförderung	5.020,7	5.020.700,00	4.568,0	4.568,0
sonstige Einnahmen	0,0	0,0	40,0	40,0
HSB-Eigenmittel	<u>150,9</u>	<u>150.900,0</u>	<u>81,1</u>	<u>85,2</u>
<b>Summe Einnahmen:</b>	<b><u>5.171,6</u></b>	<b><u>5.171.600,00</u></b>	<b><u>4.689,1</u></b>	<b><u>4.693,2</u></b>
<b>Ausgaben:</b>				
Förderung des Ehrenamtes, Personal / Verwaltung:				
HSB-Gremien, Veranstaltungen, Verwaltung	106,0	137.075,23	217,6	217,6
Personalkosten	1.331,6	1.282.068,61	1.358,2	1.398,6
Förderung der Vereine/Verbände:				
Zuschüsse Vereins-Übungsleiter	1.054,6	1.054.756,52	1.000,0	1.000,0
Zuschüsse Fachverbandsetat	1.020,0	1.019.999,43	1.020,0	1.020,0
Zuschüsse Vereinsförderungs fonds	800,0	800.000,00	0,0	0,0
Förderung der Sportjugend	914,0	903.165,68	1.067,8	1.057,0
Rückstellungen/Rücklagen	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,0</u>	<u>0,00</u>
Verlustvortrag Vorjahr			<u>25,5</u>	
<b>Summe Ausgaben:</b>	<b><u>5.226,2</u></b>	<b><u>5.197.065,47</u></b>	<b><u>4.689,1</u></b>	<b><u>4.693,2</u></b>

2. VEREINS-/VERBANDESENTWICKLUNG	Nachtrag 2012 (in T€)	Ergebnis 2012 (in €)	Plan 2013 (in T€)	Voran 2014 (in T€)
<b>2.1. AUS- UND FORTBILDUNG</b>				
<b>Einnahmen:</b>				
Teilnahmegebühren Aus-/Fortbildung ÜL (HSB)	35,0	32.192,00	33,0	33,0
Teilnahmegebühren Aus-/Fortbildung VM	15,0	7.645,00	7,6	7,6
Teilnahmegebühren Aus-/Fortbildung Trainer (FV)	65,0	59.774,78	60,0	60,0
Zuschüsse Veranstaltungen	7,0	1.000,00	0,0	0,0
Zuschüsse Projekte	0,0	4.965,00	1,0	1,0
Vereinnahmte Rückstellungen/Rücklagen	7,0	7.000,00	0,0	0,0
Sonstige Einnahmen	<u>0,0</u>	<u>0,00</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>
<b>Summe Einnahmen:</b>	<b><u>129,0</u></b>	<b><u>112.576,78</u></b>	<b><u>101,6</u></b>	<b><u>101,6</u></b>
<b>Ausgaben:</b>				
Aus-/Fortbildung Übungsleiter (HSB)	35,0	29.304,52	30,0	30,0
Aus-/Fortbildung Vereinsmanagement	20,0	12.987,04	15,0	15,0
Aus-/Fortbildung Trainer (Fachverbände)	90,0	83.511,75	85,0	85,0
Vereins-/Verbandsberatung	5,0	3.179,54	5,0	5,0
Interne Personalentwicklung	1,0	172,00	1,0	1,0
Bildungsprogramm	15,0	12.448,45	15,0	15,0
Projekte und Veranstaltungen	7,0	18.349,38	7,0	7,0
Ausbildungsverbund	1,0	678,63	1,0	1,0
Beiträge	3,1	3.202,00	3,1	3,1
Landesausschuss Vereins-/Verbandsentwicklung	1,0	173,16	0,0	0,0
Landesausschuss Frauen im Sport	11,0	212,86	0,0	0,0
Rückstellungen/Rücklagen	0,0	0,00	0,0	0,0
Verwaltungskosten	<u>25,6</u>	<u>26.848,45</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>
<b>Summe Ausgaben:</b>	<b><u>214,7</u></b>	<b><u>191.067,78</u></b>	<b><u>162,1</u></b>	<b><u>162,1</u></b>

## EINZELAUFSTELLUNG HAUSHALTSPLAN 2012 – 2014

### 2.2. BESCHÄFTIGUNGSPROGRAMME

	Nachtrag 2012 (in T€)	Ergebnis 2012 (in €)	Plan 2013 (in T€)	Voran 2014 (in T€)
<b>Einnahmen:</b>				
team arbeit hamburg - Mehraufwandspauschale	41,0	31.964,80	63,4	0,0
team arbeit hamburg - Fallkostenpauschale	76,5	86.861,24	96,0	0,0
Vereinahmte Rücklagen	0,0	20.794,84	0,0	0,0
Sonstige Einnahmen	<u>0,0</u>	<u>0,00</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>
<b>Summe Einnahmen:</b>	<b><u>117,5</u></b>	<b><u>139.620,88</u></b>	<b><u>159,4</u></b>	<b><u>0,0</u></b>
<b>Ausgaben:</b>				
team arbeit hamburg - Mehraufwandspauschale	41,0	31.964,80	63,4	0,0
team arbeit hamburg - Fallkostenpauschale				
Personal / Verwaltung / Sachkosten	76,5	107.656,08	96,0	0,0
Rücklagen	<u>0,0</u>	<u>0,00</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>
<b>Summe Ausgaben:</b>	<b><u>117,5</u></b>	<b><u>139.620,88</u></b>	<b><u>159,4</u></b>	<b><u>0,0</u></b>

### 2.3. EU-PROGRAMME

	Nachtrag 2012 (in T€)	Ergebnis 2012 (in €)	Plan 2013 (in T€)	Voran 2014 (in T€)
<b>Einnahmen:</b>				
Europäischer Strukturfonds	12,3	12.277,62	0,0	0,0
<b>Summe Einnahmen:</b>	<b><u>12,3</u></b>	<b><u>12.277,62</u></b>	<b><u>0,0</u></b>	<b><u>0,0</u></b>
<b>Ausgaben:</b>				
Europäischer Sozialfonds				
Personalkosten	0,0	700,03	0,0	0,0
Sachmittel	12,3	11.577,59	0,0	0,0
Rückstellungen	<u>0,0</u>	<u>0,00</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>
<b>Summe Ausgaben:</b>	<b><u>12,3</u></b>	<b><u>12.277,62</u></b>	<b><u>0,0</u></b>	<b><u>0,0</u></b>

### 3. BREITENSPORT

	Nachtrag 2012 (in T€)	Ergebnis 2012 (in €)	Plan 2013 (in T€)	Voran 2014 (in T€)
<b>Einnahmen:</b>				
Förderung der Integration und Inklusion	353,2	339.204,07	373,8	341,1
Hamburger Sportvergnügen	50,0	49.980,00	100,0	200,0
DOSB-Mittel GlücksSpirale	80,0	80.040,20	80,0	80,0
Kooperation Gesundheitskasse	60,0	56.806,72	100,0	100,0
Einnahmen aus Breitensportaktionen	0,0	0,00	18,0	0,0
Einnahmen aus Gesundheitssportaktionen	0,5	14,02	0,0	0,0
Einnahmen Deutsches Sportabzeichen	14,0	17.231,03	21,8	12,4
Vereinnahmte Rückstellungen	0,0	0,00	4,3	0,0
Sonstige Einnahmen	<u>0,0</u>	<u>0,00</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>
<b>Summe Einnahmen:</b>	<b><u>557,7</u></b>	<b><u>543.276,04</u></b>	<b><u>697,8</u></b>	<b><u>733,5</u></b>
<b>Ausgaben:</b>				
Förderung der Integration und Inklusion:				
Integration von beeinträchtigten Menschen	30,0	30.000,00	30,0	30,0
Integration durch Sport FHH	112,2	90.386,04	121,9	100,0
Integration durch Sport BMI / DOSB	211,0	208.524,09	211,1	211,1
Integration durch Sport Fachamt SL Bezirk Mitte	0,0	10.293,94	10,8	0,0
Hamburger Sportvergnügen	50,0	50.043,14	100,0	200,0
Kooperation Gesundheitskasse	60,0	49.929,24	100,0	100,0
Sportabzeichen Schulwettbewerb	0,0	7.357,85	0,0	0,0
Freizeit-/Breitensportentwicklung	15,0	14.802,67	32,0	15,0
Gesundheitssportentwicklung	5,0	3.590,12	9,5	9,5
Deutsches Sportabzeichen	56,0	60.761,76	74,5	59,9
Seniorenport	8,0	3.478,36	8,0	8,0
Landesausschuss Breitensport	1,0	683,68	0,0	0,0
Zweckgebundene Rückstellungen	1,8	4.285,05	0,0	0,0
Verwaltungskosten	<u>6,0</u>	<u>6.995,89</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>
<b>Summe Ausgaben:</b>	<b><u>556,0</u></b>	<b><u>541.131,83</u></b>	<b><u>697,8</u></b>	<b><u>733,5</u></b>

#### 4. LEISTUNGSSPORT

	Plan 2012 (in T€)	Ergebnis 2012 (in €)	Plan 2013 (in T€)	Voran 2014 (in T€)
<b>Einnahmen:</b>				
FHH-Förderung der Leistungssportentwicklung, davon:	630,0	722.500,00	630,0	630,0
Verbandstrainer	287,0	367.000,00	287,0	287,0
Talententwicklung	153,0	153.000,00	173,0	173,0
Fachverbandsberatung	30,0	30.000,00	10,0	10,0
Besondere Projekte und Maßnahmen	30,0	42.500,00	30,0	30,0
Fahrtkosten Bundesliga	80,0	80.000,00	80,0	80,0
Team Hamburg (FHH-Anteil)	50,0	50.000,00	50,0	50,0
Team Hamburg (Anteil Stiftung Leistungssport)	160,0	162.500,00	100,0	150,0
Stiftung Leistungssp.-Talententwicklung		27.833,36	18,5	26,0
Trainingsbegleitende Maßnahmen	0,0	0,00	0,0	0,0
Vereinnahmte Rückstellungen	0,0	9.260,00	0,0	0,0
<b>Summe Einnahmen:</b>	<b>790,0</b>	<b>922.093,36</b>	<b>748,5</b>	<b>806,0</b>
<b>Ausgaben:</b>				
Verbandstrainer (FHH, HSB)	375,3	458.800,00	375,3	375,3
Talententwicklung (FHH, HSB, Stiftung)	192,5	219.365,22	227,8	227,8
Fachverbandsberatung (FHH)	30,0	30.000,00	10,0	10,0
Besondere Projekte und Maßnahmen (FHH)	30,0	43.748,28	30,0	32,5
Fahrtkosten Bundesliga (FHH)	80,0	80.000,00	80,0	80,0
Team Hamburg (FHH, Stiftung, HSB)	260,0	269.836,95	200,0	250,0
Olympia-Stützpunkt (HSB)	61,4	61.355,00	61,4	61,4
Trainingsbegleitende Maßnahmen (HSB)	130,0	130.000,00	130,0	130,0
Veranstaltungen	15,0	16.189,95	17,0	17,0
Landesausschuss Leistungssport	1,0	895,93	0,0	0,0
Zweckgebundene Rückstellungen	0,0	479,86	0,0	0,0
Verwaltungskosten	10,0	20.122,88	0,0	0,0
Sonstige Aufwendungen	1,0	1.089,67	1,0	1,0
<b>Summe Ausgaben:</b>	<b>1.186,2</b>	<b>1.331.883,74</b>	<b>1.132,5</b>	<b>1.185,0</b>

#### 5. SPORTINFRASTRUKTUR

	Nachtrag 2012 (in T€)	Ergebnis 2012 (in €)	Plan 2013 (in T€)	Voran 2014 (in T€)
<b>Einnahmen:</b>				
Förderung der Sportinfrastruktur, davon:	550,0	617.254,18	1.792,0	1.792,0
Sanierung und Neubau vereinseigener Anlagen	550,0	617.254,18	900,0	900,0
Vereinsförderungsfonds			892,0	892,0
FHH-Mittel „SportKlima“	585,0	764.429,96	0,0	0,0
Darlehensrückzahlungen	636,2	662.389,47	606,9	550,9
Vereinnahmte Rückstellungen	0,0	0,00	0,0	0,0
Sonstige Einnahmen	0,0	0,00	0,0	0,0
<b>Summe Einnahmen:</b>	<b>1.771,2</b>	<b>2.044.073,61</b>	<b>2.398,9</b>	<b>2.342,9</b>
<b>Ausgaben:</b>				
Förderung vereinseigener Anlagen, davon:	678,0	785.835,51	1.885,8	1.890,8
Sanierung und Neubau Vereinssportanlagen	678,0	785.835,51	993,8	998,8
Zuschüsse Vereinsförderungsfonds			892,0	892,0
Programm „SportKlima“	585,0	764.429,96	0,0	0,0
Investition aus Darlehensrückzahlungen	394,3	389.748,00	377,0	314,0
HSB-eigene Anlagen	44,1	44.112,00	44,1	44,1
Landesausschuss Sportinfrastruktur	1,0	225,68	0,0	0,0
Kommission Sport und Umwelt	0,0	0,0	0,0	0,0
Wassersportkommission	1,0	187,36	0,0	0,0
Sonstige Personalkosten	35,7	29.327,45	72,0	74,0
Verwaltungskosten	20,0	18.107,59	20,0	20,0
Sonstige Aufwendungen	0,0	0,00	0,0	0,0
Zweckgebundene Rückstellungen	0,0	0,00	0,0	0,0
<b>Summe Ausgaben:</b>	<b>1.759,1</b>	<b>2.031.973,56</b>	<b>2.398,9</b>	<b>2.342,9</b>



## EINZELAUFSTELLUNG HAUSHALTSPLAN 2012 – 2014

6. DIENSTLEISTUNG	Nachtrag 2012 (in T€)	Ergebnis 2012 (in €)	Plan 2013 (in T€)	Voran 2014 (in T€)
<b>Einnahmen:</b>				
6.1. Service und Beiträge	1.370,0	1.325.980,15	1.366,2	1.378,4
6.2. Haus des Sports	6.057,6	4.294.679,98	2.241,0	427,1
6.3. Zuwendungsverwaltung	2,0	542,41	0,0	0,0
6.4. Öffentlichkeitsarbeit	10,0	7.983,19	8,0	8,0
6.5. Kooperationsprojekte	110,0	133.762,17	107,5	107,5
6.6. Sportschule Sachsenwald	<u>30,2</u>	<u>48.426,63</u>	<u>47,5</u>	<u>52,2</u>
<b>Summe Einnahmen:</b>	<b><u>7.579,8</u></b>	<b><u>5.811.374,53</u></b>	<b><u>3.770,1</u></b>	<b><u>1.973,2</u></b>
<b>Ausgaben:</b>				
6.1. Service und Beiträge	928,8	923.199,57	874,7	878,8
6.2. Haus des Sports	5.962,8	4.262.800,60	2.233,8	434,2
6.3. Zuwendungsverwaltung	21,0	20.622,99	20,7	20,7
6.4. Öffentlichkeitsarbeit	58,0	46.742,61	56,0	56,0
6.5. Kooperationsprojekte	64,5	63.747,08	67,3	69,0
6.6. Sportschule Sachsenwald	<u>76,5</u>	<u>65.848,39</u>	<u>73,0</u>	<u>75,0</u>
<b>Summe Ausgaben:</b>	<b><u>7.111,6</u></b>	<b><u>5.382.961,24</u></b>	<b><u>3.325,6</u></b>	<b><u>1.533,7</u></b>

6.1. SERVICE UND BEITRÄGE	Nachtrag 2012 (in T€)	Ergebnis 2012 (in €)	Plan 2013 (in T€)	Voran 2014 (in T€)
<b>Einnahmen:</b>				
Mitgliedsbeiträge HSB-Vereine	696,2	683.801,45	726,3	738,5
Solidarbeitrag u. Beiträge außero. + bes. Aufgaben	533,4	533.850,98	543,0	543,0
Sportgroschen	95,0	61.924,07	70,0	70,0
Erstattung Vermögensschaden - Haftpflichtvers.	15,5	16.543,30	16,2	16,2
Kopierservice	3,0	4.597,82	3,0	3,0
Telefon, Porto	7,2	7.076,06	7,2	7,2
Zinseinnahmen	1,0	329,38	0,0	0,0
Vereinnahmte Rückstell./Rückl.	16,7	16.709,23	0,0	0,0
Sonstige Einnahmen	<u>2,0</u>	<u>1.147,86</u>	<u>0,5</u>	<u>0,5</u>
<b>Summe Einnahmen:</b>	<b><u>1.370,0</u></b>	<b><u>1.325.980,15</u></b>	<b><u>1.366,2</u></b>	<b><u>1.378,4</u></b>
<b>Ausgaben:</b>				
Beiträge für DOSB, GEMA, Sportversicherung	518,0	536.714,88	543,0	543,0
Sonstige Versicherungen (VBG) und Beiträge	105,4	106.741,54	109,4	109,4
Rechtsberatungen	50,0	56.906,77	58,0	58,0
Kommunikationskosten (Tel., EDV, Kopierer, Porto)	58,5	24.258,35	35,2	35,2
Rückstellungen/Rücklagen	0,0	0,00	0,0	0,0
Verwaltungskosten	39,0	39.291,99	39,0	39,0
Sonstige Aufwendungen	7,0	8.386,04	9,0	9,0
Ausgleich Eigenmittel Grundförderung	<u>150,9</u>	<u>150.900,00</u>	<u>81,1</u>	<u>85,2</u>
<b>Summe Ausgaben:</b>	<b><u>928,8</u></b>	<b><u>923.199,57</u></b>	<b><u>874,7</u></b>	<b><u>878,8</u></b>

## 6.2. HAUS DES SPORTS

	Nachtrag 2012 (in T€)	Ergebnis 2012 (in €)	Plan 2013 (in T€)	Voran 2014 (in T€)
<b>Einnahmen:</b>				
Finanzierungseinnahmen Umbau Haus des Sports	5.810,3	4.042.951,21	1.843,6	0,0
Betriebseinnahmen Haus des Sports, davon:	247,3	251.728,77	397,4	427,1
<i>Bürovermietung</i>	135,8	134.189,54	158,4	158,4
<i>Gastronomiepacht + Gastronomieumlage</i>	0,0	5.566,78	78,3	90,3
<i>Parkplatzvermietung</i>	0,0	1.467,08	3,5	5,6
<i>Veranstaltungen</i>	6,0	5.989,92	57,2	72,8
<i>Umlagen (Reinigung, Heizung, Strom etc.)</i>	95,0	93.987,45	100,0	100,0
<i>Vereinnahmte Rückstellungen</i>	0,0	0,00	0,0	0,0
<i>Sonstige Einnahmen</i>	10,5	10.528,00	0,0	0,0
<b>Summe Einnahmen:</b>	<b>6.057,6</b>	<b>4.294.679,98</b>	<b>2.241,0</b>	<b>427,1</b>
Passivierung Darlehensauszahlungen		-2.475.500,00	-967,4	
<b>Einnahmen lt. Ein-/Ausgabenrechnung</b>		<b>1.819.179,98</b>	<b>1.273,5</b>	
<b>Ausgaben:</b>				
Bau- und Nebenkosten Umbau Haus des Sports, davon:	5.790,6	4.137.530,27	2.013,9	215,0
<i>KG 300 Baukonstruktion</i>	2.699,2	1.853.242,55	880,6	0,0
<i>KG 400 Technische Einbauten</i>	1.583,8	1.348.257,22	399,8	0,0
<i>KG 500 Aussenanlagen</i>	86,0	3.362,31	60,8	0,0
<i>KG 600 Ausstattung</i>	215,0	59.207,63	264,8	0,0
<i>KG 700 Baunebenkosten</i>	398,8	353.731,70	79,0	0,0
<i>Unvorhergesehenes</i>	162,3	72,61	0,0	0,0
<i>Zinsen und Tilgung, nicht abziehbare Vst. 19%</i>	309,6	227.477,66	317,1	215,0
<i>Rückstell. wegen HdSp-Finanzierung</i>	71,9	0,00	0,0	0,0
<i>Nebenkosten</i>	264,0	292.178,59	12,0	0,0
Betriebsausgaben Haus des Sports, davon:	172,2	125.270,33	219,9	219,2
<i>Betriebskosten</i>	143,2	105.677,53	159,6	162,5
<i>Substanzerhaltung / Abschreibung Sachanlagen</i>	11,0	11.751,43	10,0	10,0
<i>Rüchl. für größere Instandsetzungen</i>	0,0		30,0	30,0
<i>Rüchl. für Einrichtungsgegenstände</i>	0,0	0,00	0,0	0,0
<i>Verwaltungskosten</i>	17,0	5.859,87	15,7	15,7
<i>Sonstige Aufwendungen</i>	1,0	1.981,50	1,0	1,0
<i>Rückstellungen</i>	0,0	0,00	0,0	0,0
<b>Summe Ausgaben:</b>	<b>5.962,8</b>	<b>4.262.800,60</b>	<b>2.233,8</b>	<b>434,2</b>
Aktivierung finanzierte Herstellungskosten		-3.340.272,70	-1.306,0	
Ausgaben Herstellungskosten		864.772,70	338,6	
		-2.475.500,00	-967,4	
<b>Ausgaben lt. Ein-/Ausgabenrechnung</b>		<b>1.787.300,60</b>	<b>927,8</b>	

## 6.3. ZUWENDUNGSVERWALTUNG

	Nachtrag 2012 (in T€)	Ergebnis 2012 (in €)	Plan 2013 (in T€)	Voran 2014 (in T€)
<b>Einnahmen:</b>				
Zinseinnahmen	2,0	542,41	0,0	0,0
<b>Summe Einnahmen:</b>	<b>2,0</b>	<b>542,41</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Ausgaben:</b>				
Personalkosten	15,0	15.000,00	15,0	15,0
Verwaltungskosten	6,0	5.622,99	5,7	5,7
Sonstige Aufwendungen	0,0	0,00	0,0	0,0
<b>Summe Ausgaben:</b>	<b>21,0</b>	<b>20.622,99</b>	<b>20,7</b>	<b>20,7</b>

## EINZELAUFSTELLUNG HAUSHALTSPLAN 2012 – 2014

6.4. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	Nachtrag 2012 (in T€)	Ergebnis 2012 (in €)	Plan 2013 (in T€)	Voran 2014 (in T€)
<b>Einnahmen:</b>				
Verschiedene Einnahmen	<u>10,0</u>	<u>7.983,19</u>	<u>8,0</u>	<u>8,0</u>
<b>Summe Einnahmen:</b>	<b><u>10,0</u></b>	<b><u>7.983,19</u></b>	<b><u>8,0</u></b>	<b><u>8,0</u></b>
<b>Ausgaben:</b>				
Sportwelt Hamburg	25,0	25.934,55	26,0	26,0
Newsletter	3,0	2.165,80	3,0	3,0
Homepage	6,0	3.176,50	6,0	6,0
Publikationen	2,0	477,43	2,0	2,0
Werbemittel	2,0	1.723,99	2,0	2,0
Veranstaltungen	2,0	283,00	1,0	1,0
Zweckgebundene Rückstellungen	0,0	0,00	0,0	0,0
Verwaltungskosten	17,0	11.861,09	13,0	13,0
Sonstige Aufwendungen	<u>1,0</u>	<u>1.120,25</u>	<u>3,0</u>	<u>3,0</u>
<b>Summe Ausgaben:</b>	<b><u>58,0</u></b>	<b><u>46.742,61</u></b>	<b><u>56,0</u></b>	<b><u>56,0</u></b>

6.5. KOOPERATIONSPROJEKTE	Nachtrag 2012 (in T€)	Ergebnis 2012 (in €)	Plan 2013 (in T€)	Voran 2014 (in T€)
<b>Einnahmen:</b>				
Kooperationsprojekte	<u>110,0</u>	<u>133.762,17</u>	<u>107,5</u>	<u>107,5</u>
<b>Summe Einnahmen:</b>	<b><u>110,0</u></b>	<b><u>133.762,17</u></b>	<b><u>107,5</u></b>	<b><u>107,5</u></b>
<b>Ausgaben:</b>				
Körperschafts- und Gewerbesteuer	6,5	2.941,24	3,0	3,0
Kooperationsprojekte	3,0	2.307,07	2,2	2,2
Personalkosten	50,0	52.903,91	56,6	58,3
Verwaltungskosten	5,0	4.966,98	5,0	5,0
Sonstige Aufwendungen	<u>0,0</u>	<u>627,88</u>	<u>0,5</u>	<u>0,5</u>
<b>Summe Ausgaben:</b>	<b><u>64,5</u></b>	<b><u>63.747,08</u></b>	<b><u>67,3</u></b>	<b><u>69,0</u></b>

6.6. SPORTSCHULE SACHSENWALD	Nachtrag 2012 (in T€)	Ergebnis 2012 (in €)	Plan 2013 (in T€)	Voran 2014 (in T€)
<b>Einnahmen:</b>				
Unterkunft und Verpflegung	3,2	2.712,90	2,5	2,5
Miet- und Pachteinnahmen	27,0	45.713,73	45,0	49,7
Sonstige Einnahmen	<u>0,0</u>	<u>0,00</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>
<b>Summe Einnahmen:</b>	<b><u>30,2</u></b>	<b><u>48.426,63</u></b>	<b><u>47,5</u></b>	<b><u>52,2</u></b>
<b>Ausgaben:</b>				
Substanzerhaltung	9,0	9.306,69	9,0	9,0
Energiekosten	40,0	31.807,96	35,0	37,0
Grundsteuer, Müllabfuhr	3,5	2.884,23	3,5	3,5
Wasser / Siel	4,0	3.812,30	5,0	5,0
Versicherungen	15,0	17.466,49	17,5	17,5
Verwaltungskosten	0,0	125,97	0,0	0,0
Verschiedene Aufwendungen	<u>5,0</u>	<u>444,75</u>	<u>3,0</u>	<u>3,0</u>
<b>Summe Ausgaben:</b>	<b><u>76,5</u></b>	<b><u>65.848,39</u></b>	<b><u>73,0</u></b>	<b><u>75,0</u></b>



## 7. SPORTJUGEND

	<b>Nachtrag 2012</b> (in T€)	<b>Ergebnis 2012</b> (in €)	<b>Plan 2013</b> (in T€)	<b>Voran 2014</b> (in T€)
<b>Einnahmen:</b>				
Öffentliche Zuschüsse	1.345,0	1.628.0077,20	1350,0	1350,0
HSB-Zuschuss	914,0	903.165,68	1.067,8	1.057,0
Einnahmen / Eigenmittel	440,0	380.484,67	427,3	438,1
Personalentwicklung und Lehre	563,5	534.685,30	368,5	368,5
EUFIS	114,5	91.417,49	0,0	0,0
Projektarbeit	85,5	66.813,96	115,5	115,5
Ferienanlage Schönhagen	850,0	1.135.269,76	953,0	953,0
Sonstige Einnahmen	0,0	0,00	0,0	10,8
<b>Summe Ausgaben:</b>	<b>4.312,5</b>	<b>4.739.914,06</b>	<b>4.282,1</b>	<b>4.282,1</b>
<b>Ausgaben:</b>				
Zuschüsse an Vereine und Verbände	1.971,9	2.013.352,59	2.063,6	2.063,6
Zentrale Aufgaben	727,1	898.374,96	781,5	781,5
Personalentwicklung und Lehre	563,5	534.685,30	368,5	368,5
EUFIS	114,5	91.417,49	0,0	0,0
Projektarbeit	85,5	66.813,96	115,5	115,5
Ferienanlage Schönhagen	850,0	1.135.269,76	953,0	953,0
<b>Summe Ausgaben:</b>	<b>4.312,5</b>	<b>4.739.914,06</b>	<b>4.282,1</b>	<b>4.282,1</b>
<b>Saldo:</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>

## HSB-PARTNER



Der Hamburger Sportbund sagt Danke!